Hiesvadener Canbl

"Zagbiati-Cane".

12 Ausgaben. Wöchentlich

"Zagblatt - haus" Rr. 6650 - 53. Bon 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends aufer Commings.

Beginge-Breid für beibe Ausgaben: 70 Pig mongelich. B. 2.— biertelichtlich burch ben Berlegen Langgefte 21. obne Bringerlicht. R. 3.— beretrijahrlich burch alle benfriem Boltonftollten, ansichließlich Besträgelb. — Bezuge Belieflungen nehmen anherbem einzugen: in Wiesbuden bie Jivoighrie Bid-marcheng 10, iowie die Ausgabeließlen in allen Teisen ber Studt; in Biebrich: die borfigen Ausgabeließlen und in ben benachbarten Lanborten und im Rheingan bie betreffenden Tagblatt-Träger.

Angelgen-Breis für die Beile: 15 Mig für örniche Angeigen im "Arbeitsmartt" und "Kieiner Angeiger" im einheitlicher Sahlvein, Wich, in baben abweichertst Cahaudlubrung, lowie für alle übrigen brilichen Angeigen; 30 Big für alle ausmörtigen Angeigen; i Wit ihr volliche Reflamen, 2 Wit ihr andwärtige Reflamen. Gange, halbe, vollicht und werter Geiten, burdfauslein, nach befanderer Berechnung. Dei wiederholter Aufmahme unwechnbeiter Angeigen in tregen Freicherraumen entwechender Ruchlaß

Angeigen-Aunahme: far die Abend-Ausg bis 18 Uhr Berfiner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatto: Berlin W., Potodamer Str. 121 K. Fernipr.: Amt Luhom 6202 n. 6203. Tagen und Blagen wird feine Gewahr übernommen.

Samstag, 6. November 1915.

Abend-Ausgabe.

Ur. 520. . 63. Jahrgang.

Nisch von den Bulgaren erobert.

Der Sall der zweiten ferbischen Hauptstadt.

W. T.- B. Cofia, 6. November. (Richtamtlich Drahtbericht.) Melbung ber bulgarifchen Telegraphenagentur: Ginebulgarifche Divifion ift in Rifch eingerückt.

Hraljevo erobert.

Gefcheiterte ruffifche Durchbruchsverfuche bei Dunaburg. - 6050 Gefangene an der Strapa. -Der Jubanje-Abichnitt in Serbien überichritten. - Davarin durch einen Bandftreich genommen.

Der Tagesbericht vom 6. November.

W. T.-B. Großes Bauptquartier, 6. Rob. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsichauplat.

3m Sanbgranatentampf wurben bie im Oftieile unferes neuen Grabens nörblich von Daffiges eingebrungenen Brangofen wieber baraus vertrieben.

Sonft verlief ber Tag unter teilweife lebhaften Artifferiefampfen ohne Greigniffe von Bebentung.

Deftlicher Kriegsichauplat.

Beeresgruppe des Generalfeldmarichalls pon Bindenburg.

Die Ruffen wieberholten ihre Durdbruchever. fuche bei Dunaburg mit bem gleichen Digerfolg wie an ben verhergebenben Tagen.

Heeresgruppe des Generalfeldmaridalls Pring Leopold von Banern.

Die Lage ift unveranbert.

heeresgruppe des Generals von Linfingen.

Rordoftlich von Bubfa wurben weitere ruffifche Stellungen genommen.

Bei Giemitomce ift Rube eingetreten, ber Gegner ift in feine alte Stoffung auf bem Oftufer ber Strupa gurud. geworfen. In ben unn abgefdloffenen Rampfen verloren bie Ruffen an Gejaugenen 50 Diffisiere und etwa 6000 Mann.

Balkantriegsfcauplatz.

3m Tale ber weftlichen Morama wird bfilich von Cacac gefompft, Rraljevo ift genommen. Wefilich baven wird ber Feind verfolgt. Gubal ift erreicht. Der Bupanjepada-Abidmitt ift überichritten. 3m Moramatale bie über Obreg . Sifirica murbe nachgebrangt; burch Canb. ftreich festen fich unfere Truppen noch nachts in ben Befit bon Bavarin. Aber 3000 Gerben murben gefangen ge-

Bei Rrivivir ift bie Gefechtöfühlung swifden ben beutiden und bulgarifden Sauptfraften gewonnen.

Die Urmee bes Generals Bojabjeff bat bei 2 u fo ve und bei Esto.Banja ben Gegner geworfen, über 500 Gefangene gemacht unb 6 Wefdube erbeutet.

Rad breitägigem Rampfe ift und gabem Biberftanb ber Gerben bie befeftigte Sauptftabt Rifc geftern nachmittag ersbert worben. Bei ben Rampfen im Borgelanbe finb 350 Gefangene und 2 Gefcunge in bulgarifche Sand gefallen. Oberite Deeresleitung.

Der bulgarifche Bericht über den 3. November

W. T.-B. Cofia, 5. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht über die Operationen bom 3. Robember: Fort. gejeste Offenfibe auf ber gangen Gront. In der Richtung Belebac. Baracin eroberten wir das Defile von Ariviviroti- Timot bei dem Dorfe Lufovo. Wir erbenteten feche Renonen und Machten 500 Gefangene. In der Unigegend von Risch, fiehen unfere Truppen schon vor der Forts-linie der Festung. (Der Bericht ist inzwischen überholt. Schrift.) Im Tale der bulgarischen Morawa besetzen wir Cemermit Blaving, Banna Blanina und Ernatrava. Södlich der Strumitza wurden die Bulgaren durch beträchtliche frangofische Streitfrafte angegriffen, Die aber gurudgeidilagen murben.

Telegrammmechfel zwifchen Kaifer Wifhelm und Konig gerdinand.

Die wiederhergestellte Donauberbindung.

W. T.-B. Sofie, 5. Nov. (Richtamtlich. Bulgarische Telegraphen-Agentur.) Anlägtich der Aufunft des ersten Dampfers aus Orfeba in Biddin haben der deutsche Kaiser umd der Konig der Bulgaren sehe bergliche Telegramme gewechselt, in denen sie die Bodeutung diese geschlichtlichen Ereignisses bervordeben, das durch das Blut der tapferen Truppen der verbindeten Staaten. Deutschliche und besiegtlichen Ung arm und Bulgaren nach der herbische Beschieden beschieden und besiehtigte in Begleitung des Ministerprösenten Radossaww und des Kriegsministers Rajdemow tie großen Denandskien Widdin und Low, die nach 14 Monaten vollfändiger, durch die willkärliche Eckleiung der Donan verurver

bollffanbiger, burch die willtarliche Schliegung ber Donan berurfechten Geichafteftiodung gu neuem Leben ermachen.

Die migliche Lage der por Koprilli guriiche geschlagenen Srangofen.

Br. Sofia, 5. Nov. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Die in den letten Rampfen fiidweftlich bon Beles durch die Bulgaren gurudgeschlagenen frangoft. ichen Truppen mußten sich in großer Unord-nung flüchten. Sie ließen viel Kriegs-material zurück. Die Lage der zerstobenen Trup-ven ist jehr mistlich, da sie von den rückwärtigen Berbindungen abgeschnitten find.

Eine Spionenstation in Warna entdecht.

Br. Bulareft, 5. Rob. (Eig Draftbericht. Benf. Bin.) Die bulgarischen Behörden ftellten nach der Beschiefung von Warn, die, daß sich in der Fabret von Boris, einem englischen Unternehmen, ein ganges Rest ruffischer Spione eingenistet batte. Mit hille einer rabiotelegraphischen Flotte Signale, der Fabrit besand, gaben die Russen der ruffischen Flotte Signale,

König Konstantin bekundet dem Kriegsminifter gang auffällig feine Juftimmung. Beforberung bes Angegriffenen gum Generalabjutaut.

W. T.-B. Athen, 6. Nov. (Richtamtkich. Deaptbericht.) Meldung der "Agence Hovas": Der König hat die Saltung des Ariegsministers in der letten Rammerfibung gut geheißen, er befundete ibm feine Buftimmung, indem er ihn gum Generalabintanten ernannte. Diefe Auszeichnung hat in benigelofistifden Areifen einen peinlichen Gim brud hervorgerufen, die barin die bestimmte Abficht erbliden, den Ginflug ihres Guhrers gunichte gu machen. Rach ber Rammerfitung am Donnerstagbormittag brachte, wie die "Agence Savas" behauptet, bie Bevolferung Benizelos begeifterte Rundgebungen.

König Konstantin fordert Jaimis auf Minifterprafident gu bleiben.

W. T.-B. Landon, 6. Nov. (Richtamilich. Draffbericht) Das Renteriche Bureau melbet aus Athen: Der Ronig foling Baimis vor, Bremiceminifter gu bleiben. Diefen weigerte fich jeboch. Der Ronig berief baraufbin einen

Auflöfung ber griechifden Kammer?

Br. Aspenhagen, 6. Nov. (Gig. Drobtbericht. Benf. Bin.) Rad ben letten hier borliegenden Athener Radjeichten über London ift geftern mittag bie Auflofung ber griechischen Deputiertenfammer berfügt worden. - In Baris werben an ben Rudtritt Baimis überichwengliche Soffnungen gefnüpft.

Aus der Geldichte von Wilch.

Rifd, Serbiens "zweite Hauptstadt", bas in dem Bersweiftungoringen ber Gerben gegen die eiferne Umflammerung ihrer Angreifer ben hauptschluffel zur Groberung bes gangen Lanbes bilbet, ift seit vielen Jahrhunderten durch feine von Ratur auferorbentlich gefchüpte, für die Berteioigning fehr gunftige Lage ber Mittelpunkt heftiger Kampfe gewesen, und auf Mutgedingtem Boben fteben bier unfere Streiter. Die Stabt war gur Zeit ber Romer als bas albe Raiffus eine gewaltige Feste und während ber Berrschaft ber Bhaantiner als Abfus ebenso ein wichtiger strategischer Stiltpunft. 3m 12. umb 18. Jahrhundert bilbete fie ben emigen Streitpunft in bem eifersuchtigen Ringen gwischen Gerben und Bulgaren. In Rifch war es, wo Kaifer Friedrich I. Barbaroffa 1198 auf seinem Wege nach Kleinafien die bemuitige Bulbigung bes ferbifden Gurften Stefan I. Demanja entgegennahm. Diefer Fürft, ber Begrimber ber erften umb einzigen Mute Gerbiens im Mittelalter, fuchte fich auf jebe Beife bie Gunft bes beutschen Serrschers zu erringen, und die Chronifen versichern, er habe fein Land von bem Sobenftoufen gum Leben nehnten wollen. Um ein haar mare allo Gerbien ein beutfder Bafallenstaat geworben! Fast 200 Jahre fpater ward bann bie Rraft und ber Glang bes aften Rifd burch ben Gultan Murab I. gebrochen; die Eroberung biefer Jette, nicht bie Schlacht auf bem "Sirb-Sundighi", dem "Serbentob", entschied 1888 bas Schicfal Gerbiens, beffen Lagar Grbfjanobit froh fein fonnte, mit einem Tribut von 1000 MR. Gilber jabelich und Stellung einer Ravalleriehilfstumpe davongufommen. Gin großer Sieg bes Ungarnfeldberrn Johannes Sunnabi am 3. Nob. 1449 und die folgende vorübergebende Befehring der Glabt burch feine Magharen blieben mir eine Epifode ohne Nachwirfung. Aus der Zeit der Türkenhernschaft in Risch, da die Festungswälle allmablich verfiefen, ift ams eine erfte aus-

führliche Schilderung Rischs von deutscher Hand erhalten. Der Augsburger Batriziersohn Hanns Dernschwam besuchte es 1558 und ergählt in dem Togebuch seiner orientalischen Beife, "Riffa" fcbeine "bor Beiten eine große fcbone ftatt geweien" zu fein. Im 17. Jahrhundert wurde Risch von neuem ftart befestigt; eine neue Zitabelle und machtige Forts erhoben fich bier und spielten eine bedeutende Rolle im Kampf ber Christenbeit gegen ben Anfturm ber Mufelmanner, Unter den Mauern von Rifch erfocht der Martgraf von Baden am 23. Geptenmer 1680 einen glänzenden Gieg, der die Festung felbst und das ganze Donauland bis Nifopolis in die Hand des Kaifers brachte. Im Jahre darauf aber mußte der öfterreichische Kommandant von Risch, Graf Guido v. Stahremberg, der zwerst jede Berhandlung mit den Worten "er berftehe nicht Türkisch und könne deshalb nicht parsamentieren" fcbließlich boch bor bem Sunger und ber abgelehnt hatte, Abermacht die Waffen ftreden. 1787 wurde Rifch wieder mit fürmenber Sand bon ben Ofterreichern genommen, Die bann emter bem Grafen b. Gedendorff bie arg zerichoffenen Berteibigungswerfe in neuen Stand fetien. Gin Ruhmesblatt für die öfterreichische Kriegführung wird es immer bleiben, bag in jener sonft nicht gerade gegen ben Feind humanen Beit ben in Gerbien fommanbierenben Generalen ausbrud. lich vorgeschrieben ward, "zur Gewinnung bes Landmannes folde gute Ordnung zu haften, daß die Einwohner auf alle Beif' bei ihrem Sab', But, Bermogen, Früchten fonfervieret Aber noch im Spatherbit bedielben Jahres ipielte bas launifche Kricosofiid die Reftung wieder ben Türken in bie Banbe, Die fie auch in dem fogenannten erften ferbijden Befreiungsfriege gegen Karageorg behaupteten, Erst im lehten russisch-fürkischen Kriege fiel Risch nach tapferer Ver-teibigung am 11. Januar 1877 bauernd an Serbien. Seine besondere Merkwürdigseit wurde der "Kraljed dvor", ein zum Königssit umgewandelter alter Pajchapalast woll bunter orientaftiger Pracht

Das Wiesbadener Bottheater in Mamur.

Aus Ramur erhalten wir folgenben Theaterbericht: Mehr als je ift es beute notig, ben vielen Tapferen braugen und in der Beimat ben berben Ernft bes Lebens burch beitere Augenblide zu verfüßen. Ernft ift bas Leben, beiter

Co war benn bem Abend, ber wieder bem Beren Intentanten bes Biesbabener Softheaters und feinen Runftlern 16. Oftober 1915) zu verbanfen ift, ein Allegro vorangefeht. Der unfterbliche Strang follte bor allem mit feiner pridelnben, flassischen Musik den feldgrauen Buschauerraum erheben und ergöben. Fraulein Bommer fang reigend bie "Unfchuld bom Lanbe", Unteroffigier Conft er (fonft Biener Tenor Marlé) fchlog fich ihr mit wohlflingender Stimme an, bei ber Brage "Wer une getraut".

From Sans-Boepffel erinnerte mit berlodend borgetragenen Frühlingogefangen "Romm mit in die Frühlingsnacht" (Mailieber, Leng) an die liebe, ferne Beimat. Mit fcmabifden Liebern mußte Fraulein Bommer alle Bergen, in erfter Linie natfirlich die Burttemberger ber Garnifon, gefangen zu nehmen.

Brachtig vorgetragene Gebichte - fruber batte man gefagt "bointiert" - lieg und Anbriano boren. Berrmann, ber beliebte jugendliche Romifer ber Sofbuhne in Bicobaben, parodiecte eine Bariete-Aufführung, über bie nicht nur ber Renner Dieser leichteren Runftart berglich lachen mußte. Mit launigen Ginfallen führte ber Gefreite Robr (fenft ein bemöhrter Rabarettift) als Einfager die einzelnen

Die Rapelle hatte u. a. mit einem Borfpiel gu "Wiener Blut" wieder bewiesen, daß ihr eifriger Leiter, Feldwebellent-

Jur Entstehung der Kabinettshrife.

Abend-Andgabe. Erftes Blatt.

Br. Rotterbam, 6. Rov. (Gig. Drabtbericht, Benf. Bln.) Wie die "Morning Boft" aus Athen melbet, gab den Anlas zu der Kiederlage der Regierung in der griechtichen Kammer die Besprechung über die Borlage zur Bewilligung einer Erhöhung der Offiziersgehälter während der Mobilisation oder während eines Krieges. Gin Anhänger Benizeloß dut eine unparlamentarische Außerung, entschuldigte fich zwar fofort, aber ber Rriegsminifter der die Entschuldigung überhört hatte, nahm seine Aften-mappe und verlieh den Saal. Darauf zogen sich auch die fibrigen Minister gurud, um gu beraten. Als die Gigung fchlieglich wieder aufgenommen wurde, verlangte Benizelos bag ber Kriegsminifter fich entichulbige, weil fein Berlaffen bes Gaales eine Digacht ung bes Parlaments bebeute. Baimis verlas einen Beschluß bes Rabinetts, worin eine Entschuldigung bes Kriegsministers abgelehnt und erffart wurde, daß die Regierung die Bertrauensfrage ftelle. Benigelos erwiderte barauf, das die auswärtige Bolitif der Regierung es ber Mehrheit verbiete, bem Kabinett ein Berirauensvotum zu geben. Anstatt Reuwahlen auszuichceiben, wurde man beffer fun, bie Berfaffung außer Mraft zu feben bis nach Beendigung bes Krieges, damit wir toiffen, wer die Berantwortung trägt und damit die Ber-fassung und ber Wille des Bolfes nicht berleht werden unter ber Migachung ber fonstitutionellen Form. — Es folgte bann eine lange Debatte, in ber Gunaris die Berfaffung berteidigte und ebenfalls auf die Tatfache hintvies, das dem König bas Recht zustehe, unter Umftanben anderer Meinung au sein als das Kabinett. Auch versuchte Gunaris in seiner Gigenschaft als Winister des Auhern, die Haltung des Rabinetts in Sachen ber unterbliebenen Unterftlibung Gerbiens zu rechtfertigen.

Aus Denizelos' Kammerrede,

Rritif an Rouig Ronftaniin. — Benigelos' Februarpolitit. — Cin Bortwechfel mit Gunaris und Theotofis.

W. T.B. Athen, 6. Rob. (Richtamtlich.) Die Agence Sabas tereffentlicht folgende bemerfenswerte Stellen aus der Rede Bent-geles in der Kammerfensag: Im Laufe der Lage empfanden wir ben Schmers noch riefer, unier Land durch unferen Erb-feind bebrodt zu feben, der sich nach der Zerfc metterung Eerbiens gegen uns wenden wird. Worgen werden wir alletn, ohne Berkendese, ohne Freunde, vor einem mächtigen Feinde stehen. Einem Abgestbeieten, ber Bewiselos fragt, ob ber Ronig bas Besberben ber Ration wolle, antwortere Benigelos, er habe nicht ton bem herricher fprechen wollen. Da man ihn aber frage,

weede es, wie ed fich gegleme, antworten. Unter einem tonftitutionellen Regime fonne ber Ronig feine Berantwortung haben. Es fet unnötig, bon einer Politit bes Ronigs gu

fprechen, benn fie bestehr nicht. Der Ronig wolle gewiß nicht bas Berberben ber Ration. Benigelos fuhr foet: Unfer Regime ift fonfritutionell. Die Regierung alle in is berantwertlich. Die Krone ist berechtigt, mit ber Regierung un-einig zu sein, wenn die Regierung mit bem Bolle uneinig ift. Aber rach ben lesten Bablen fonnte lein Migrerjtandnis besteben bleiben.

Der König ist ein ausgezeichneter heerführer, aber er hat keine ge-nügende politische Arfahrung. Benipelos wacht diezenigen verantvoortlich, die den König nicht benachrichtigt hätten, daß die Krone das Bertrauensbotum des Rammer für die borbergebende Regimung nicht berteunen burfe. Ster griff Gunaris ein und erffarte, bag bie Bolitit Bent-

gelos bes Land unfehlbar ins Berberben fturgen wurde. Theorofis fprod in demfelben Ginne und fagte, wenn Griechenland in ben Rampf eingegriffen batte, jo maren fein heer

und feine Glotte ger ich met tert worden. Benigelos hob febann bir Borteile feiner Gebruarpolitit berver und fagte: Wenn wir aus ber Reutralität berausgetreten mären, fo wären Bulgarten und Rumänien uns gefolgt. Wir batten jest große Entfoabigungen in Pleinaften jur kleines Opfer erhalten. Serbien hätte damals 150 090 Monn auffiellen können. Eure Bolitik macht, indem sie der beutschen Bolitik dient, die Berwirklichung unserer nationalen Träume unmöglich. Wet werden die Serwirklichung ber bulgarifden Traume und ble Startung ber tur. tifden Dacht erleben. Barum nicht beute ben Rrieg beginnen, ba er boch morgen unbermeiblich fein wirb? Benigeles flebte folieblich die Regierung an, die Belegenheit nicht vor über geben gu laffen, die fich nur alle taufenb Jahre einmal biete.

Ein vollkommenes griechisch-bulgarisches Uebereinkommen.

Br. Budapest, 6. Nov . (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bin.) Die Bufarefter "Minerva" melbet aus gut biblomatifdjer Quelle bon einem Abereinfommen, bas gwiiden Griedenland und Bulgarien abgeichloffen murbe, in welchem Bulgarien fich verpflichtet, Dong.

ftir, Gemgeli, Dojran und andere griechifch. magebonifche Studte nicht gu befegen, alfo alle Gebiete aus feiner Intereffenfphare ausguichalten, bon benen die griechische Regierung feinerzeit erflarte, wenn Gerbien fie berliere, fonnten fie nur an Grieden Iand fallen. Da Bulgarien außerbem feine Unintereffiertheit an Griechifd - Dagebonien erflarte, ift das Abereinfommen zwifden Bulgarien und Griechenland bollfommen.

Griechifch-turkifche Derhandlungen.

Br. Budapeit, 6. Nov. Gig. Draftbericht. Beni. Bin.) Bie "A Billag" aus Athen melbet, find Berhandlungen gwijden Griedenland und ber Turfei in die Bege geleitet, die einen gunftigen Berlauf nehmen. Salbamtlich wird bestätigt, bag bemnachft eine Bereinbarung ju erwarten jei, durch welche die Berhaltniffe beider Lander auf einer neuen Grundlage geregelt werben. Bie bas Blatt hingufügt, zeigt fich in der Bevolferung eine durchaus turfenfreundliche

Ein englischer Truppentransportbampfer pernichtet.

800 Manu umgefommen,

Br. Budapeft, 6. Nov. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bin.) "A Billag" melbet aus Salonifi: In der Rabe bon Galonifi verfenfte ein bentiches Unterfeeboot mit einem Torpedofchuß ein englisches Truppentransportidiff. Das Schiff faut in menigen Minuten. Die an Bord befindlichen 800 Berfonen find umgefommen. Das Unterfeeboot entfam unberiebrt.

Renterberichte Aber die Kämpfe bei Salonikt.

W. T.-B. London, 6. Rob. (Richanstifth. Drabitbericht.) Router melbet aus Salonifi unter bem 8. November: Gin heftiger Kampf zwischen Serben und Busgaren am Babana-Basse, der den Weg nach Prilep und Monastir schützt, ist im Gange. Das Artillerieduell zwischen Franzosen und Bulgaren bei Ballandowo und in der Gegend von Strumiga banert faft ben gangen Tag. Rabere Gingelheiten finb noch nicht befannt. Bie berlautet, gieben fich die Gerben angesichis der Abermacht der Feinde in guter Ordnung von Tetowo zurüd.

Bom 4. Rovember meldet Reuter aus Casonifi: Am 30. Oftober erreichten erhebliche englische Berfturbengen ben frangolischen Abschnitt und besetzten bie gweite frangoftiche Linie. Sie werben frater einen eigenen englischen Abichnitt bilben, der füblich von ber frangofischen Binie gelegen ift und die Frangofen instand seien wird, vor gurüden. Daburch wird ber rechte Mugel ber Allifierten in die vargesehene Stallung gebracht werden.

Eine Unterredung mit dem bulgarifchen Sinangminifter in Berlin.

Br. Berlin, 6. Kob. (Gig. Dochtbericht, Zenf. Bln.) Gelegentlich der Antvefenheit des bulgarischen Finanzministers Tonticheff hatte ber Berichterftatter bes "B. T. eine Besprechung mit bemfelben, die gestern im "B. T." veröffenklicht wurde und der wir folgendes entnehmen: Naturgemäß wandte fich bas Gefpräch fofort ber griechifd, en Rrife gu. herr Tontideff fagte auf eine Frage bes Berichterstatters: Bas Eriechensand und Rumanien betrifft, fo hat Bulgarien mur den einen Bunfch, in ben bestnachbarlichen Beziehungen zu beiden Ländern zu bleiben. Im besonberen würsscht Bulgarien Griechenkand gegenüber in keiner Richung hin eine politische Frage aufzuwerfen, im Gegenteil, um Busgariens gute Absichten gegenüber Griechenland zu beweifen, hat es jeht z. B. zur Berforgung Griechenlands 1000 Waggons Getretbe an Griechenland abgegeben. Ich hege keinen Zweifel daran, wie fich die Lage in Griechenkand geftalten wird. Da der König einmal und mit ihm alle maßgebenden politischen Männer Griechensands von dem Bunfche befeelt find, die Neutrafität Griechenfands unter allen Bedingungen aufrecht zu sehalten, wird er, das ist meine feste überzeugung, auch bei ber Reursgelung bes Sichinetts einen Mann finden, ber feine friedliche Bolitif fortseht. — Ift Aussicht, Exzellenz, so fragte ber Berichterftatier, daß Benizelos noch einmal zur Regierung gelangt? - Finangminister Sonticheff: Ge ift nicht unmöglich, aber (mit icarfer Beionung) es mare ber.

hangnisvoll für Grichenland, weim es mis ber Reutralität heraustreten würde.

Das Gespräch wandte sich dann anderen beenmenden Fragen auf militärischem und politischem Gebiete gu. Frage: Man founde in ten sehien Tagen in gegnezischen und neutrafen Blättern bas Gerücht verzeichnet lefen, daß die Bentrasmachte Bulgarien sogar Konstantinopel versprochen batten. - Tontfcheff: Das ift natürlich absolut unwahr. Bulgarien hat nur ben einen Bunjd, daß Konftantinopel für immer und ewig die Houptstadt des türkischen Reiches bleibt. 3ch fann Ihnen erflären, daß fowohl die politischen wie finanziellen Interessen der Türkei und Busgariens für die allerweiteste Zukunft identisch sind. Das Schickal der beiden Lanber ift fur immer eng bertnupft, Deshalb nehmen wir auch ein Interesse am schnellen Fortschritt bes Baucs der Bagdadbahn. Jede Eisenbahn, die in der Türkei gehaut wird, bedeutet für Bulgarien außerordentliche Borteile.

Konig Nikita über die traurige Lage feines Candes.

Br. Sofia, 6. Nob. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bin.) In Gesprächen, die König Rikolaus von Montenegro mit den diplomatifchen Bertretern der Entente führte, lenkte er die Aufwerksankeit auf die traucige wirtschaftliche Loge feines Lambes, beisen Rot burch ben Zuzug zahlreicher Flüchtlinge aus Serbien fich ins Unermehliche fleigere. Der Rönig erflärte den Gefandten, er werde, wenn auch blutenden Hergens, gezwungen fein, den Michtlingen den Ginlag zu verwehren, falls die Ensente nicht rasch ausgiebige Silfe

nisch.

Mit ftnumenswerter Schnelligkeit erobert die bulgarifdje Heeresleitung eine der ferbifdjen Jeftungen nach der anderen. Nachdem vorige Woche die starte Stette der serbischen Ostfront gertrümmert war, schritt das siegreiche Geer in unaufhaltsamem Borwartsdrange weiter gegen Westen. War die erste Arbeit er-folgreich vollendet, is kam es für das bulgarische Heer jest vor allen Dingen derauf an, den Gegner, welcher aus Birot nach Westen im Zal der Nisava nach Risch gelangt war, nicht zur Ruse kommen zu laffen. Man mußte ihm unausgeseht auf den Ferien bleiben, um hierdurch seine Biderstandskraft schneller und nachhaltiger zu brechen. Nur so konnte man verhindern, daß die aus Birot geretteten Teile der Besahung in der neuen Festung Fuß faffen konnten. Das an brandsbaren Wegen außerordentlich arme Land war durch die Regengiisse der letten Wochen noch weniger gangbar geworden. Das Tal der Nisava besitzt nur die eine von Birot nach Risch führende große breite Straße. Da diese zwischen den hochansteigenden Bergen tief eingeschnitten liegt, so war ihre Berteibigung in der Hand ber erbitterten Gerben außerft hartnädig. Bon einer der zahlreichen Wegfrümmungen bis zu nächsten mußte der verzweiselte Biderstand gebrochen werden. Ebenso wurde das nördlich und siddlich dieser Verlehrsader stellenweise die zu einer Söhe von 1000 Meter sich erhebende Gelände von den Serben tapfer verteidigt. Dierdurch erflärt sich, daß das Borrücken des bulgarischen Seeres nur kingsom ersolgen konnte. In der Front und in den Flanken mußte jeder Juß breit Boden dem Gegner entrissen werden; die zahlreichen Wege, die von Siiden nach Norden bezw. umgekehrt an diese Beeresstraße heranfishren, bisbeten für die vorrückenden Eruppen einen ftarten Querriegel, welchen fie einzeln nackeinander in blutigem Ringon sprengten. Der schnelle Fall von Risch war deshalb nur dadurch möglich, dog nicht nur von Pirot aus an der Stirn, sondern, nach dem Fall von Anjajevac, auch aus nondlicher und fiidlicher Richtung die Flonkenstellungen der Gestung angegriffen und niedergefämpft wurden.

Risch, die zweitgrößte Stadt des Königreichs Ser-bien, liegt am Rande ber fruchtbaren Talebene ber Morava und hauptsächlich am linken Ufer der Nisava. Bei Kisch laufen die von Belgrad nach Sosia und nach Uesküb-Sakoniki führenden Bahnen zusammen. Die Stadt mit ihren ettva 300 000 Eintvohnern besteht aus einer türkischen und einer serbischen Stodikalste. Rlich ist der Sis eines Bischofs und war von altersher als Anotenpunkt der Straßen von Belgrad nach Bulgavien und Rimselien sowie nach Magedonien von hober kra-

nant Riemann, eine prächtige Mufit im Armierungsbataillon zusammengestellt hat. Auch einige Offiziere der anspruchslose, weltfremde und doch so weltnahe Privatgelehrte Garnison wollten es sich nicht nehmen laffen, das Orcheiter gu berftarten und felbft gum Gelingen bes Abends beigutragen. Man fab bei ben erften Biolinen auch Beren Major Friederich, der zeigte, daß er ben Bogen ebenfo ficher und gewandt zu führen versteht wie die schwierigen Geschäfte cines Chefs bes Stabes.

Auger einem mit großem mufifalifchen Berftandnis auf dem Flügel wiedergogebenen Scherzo von Chopin batte Lazarettinfpeftor Beitmann bie Begleitung ber Bortrage übernommen, so weit dies nicht bas Orchefter tat.

Am 17. Ofiober fehte fich bas Lachen im Zuschauerraum fort, eine unftergultige Aufführung bes unbermuftlichen

"Beigen Ragi" war ber Grund.

Brau Robius - Doppelbauer brachte eine feiche, tuchtige Josepha Bogelhubec; ber Loopold des Herrn Berrmann war ein ausgezeichneter Bahl- und Ghefellner, ber ebenio wie Anbriano als Glübstrumpffabritant feine Relle burch manches nette Extempore noch gelungener gestaltete. Fraulein Bohlgemuth als bes letteren Schwefter wurde vor allem auch ben manchem baberischen Runftfreund, ber in ihr bas geschabte einstige Mitglied ber Munchener Rammeripiele erfannte, gern begrüßt. Fraulein Reimers, eine liebe, ichlanfe Erscheinung, wußte bei ihrem Talent auch ber Ottilie, biefer anfpruchelofen Rolle, etwas abzugewinnen. Ebenfo war bas Rlarchen ber febr hoffnungsvollen jungen Runftlerin Fraulein Dumme bon febr guter Birfung. Befonders bas Zusammenspiel mit Artur Gulgheimer, ben Unteroffizier & a u h f ch (van Bils) fo naturfich und shmpathisch barftellte, eine Sgene, Die leicht lappifch und lacherlich erideint, mar bant biefem Runftlerpaar von bewegender Birfung. Gine prachivolle Figur war Berr Chrens als Singelmann. Men lachte, ale er ergablie, er habe einmal Champagner - trinfen wollen. Aber auch nicht einem Relbarauen

war die innerliche, ergreifende Schilberung entgangen, die ber | bom "Reiseganber" machte.

Chenfo wie Frau Sans-Boepffel und Fraulein Bommer bie gefeierten Gangerinnen Biesbabens, gang fleine Rebenrollen bereitwilligft übernommen batten, um bas Stud gu ermöglichen, waren auch einige, die nicht vom "Bau" find, im Stud tätig. Dampfergafte und andere Bullfiguren murben bon Landfurmleuten (febr nett war ber Loid bom Banbfturmmann Müller, natürlich auch Wiesbaben!) und ein paar Damen aus ber Ranglei ber Fortifitation bargeftellt.

Des anderen Morgens ergriff unfere aufopfernben Rünftler, die nach ermiidender langwieriger Sahrt ihre geiftigen Liebesgaben in fo reichstem Mage bargebracht hatten, wieber ber "Reifeganber". Geine Erzelleng, ber Berr Gouberneur Freihert p. Sirfdberg, hatte es fich nicht nehmen laffen, unferen "gebenben" Gaften am Bahnhof berglichft nochmals gu banfen, und als Andriano und alle die anderen ausgezeichneten Menschen den Bug bestiegen, der fie entführen follte, da fonnte er wohl fagen:

"Det Zefchaft war richtig!"

Konzerf.

Das Brogramm des 3. Shilustongerts im Rur. haufe war in feinem erften Teil bem (1874 berftorbenen) Tonbichter Beter Cornelius gewibmet und feiner berühmteften Schöpfung: bem "Barbier von Bagdab". Diese Oper ift uns schon seit Jahren vom hofiheater versprochen worden und "foll" auch bies Jahr wieder auf dem Spielpkan steben. Freuen wir und einstweilen ber fleinen Roftprobe, bie und gestern bas Kurhaus bot. Die Mufit stammt aus bem Jahr 1858, könnte aber ebensowohl heute geschrieben sein: so frisch und modern mutet sie im ganzen noch an! Wir hörten gestern die "Ouvertüre"; sie ist von früheren Aufführungen !

ber befannt: eine edite Luftspiel-Ouverture von fed profi-Herten Themen, beiterer, fast übermutiger Stimmung und jehr reizvollem Klangfolorit. Hierauf folgte — in einer ziemlich feeien "Bearbeitung für ben Konzertfant" 6. Schmafftich - ber erfte Auftritt der hauptperson diefer Oper: bes Barbiers "Abul Saffan Ali Gben Befar". großfruriges Wefen, seine unaufhalbsame Geschnätigkeit, feine brollige Berliebtheit — dies gange braftische Wesen des morgenländischen Figaro - ist in der Buft! mit scharfen Strichen, babei ohne jebe stovenbe Auforinglichkeit charafterifiert. Allerbings gehort gur rechten Berfebendigung ein fo tücktiger Rünftler und Ronner wie Berr Boul Anüpfer, Rönigl. Rammerfänger aus Berlin, der geftern als Golift etschienen war. Er sang diesen "Barbier"-Monolog in humorvoller Ausbeutung und mit einer stimmflichen Gewandtheit, die den Schwierigfeiten: den fritfindigen Intervallsprungen, bem fich übersprudelnden Parlando, den funstwollen Portomentos (bei ben Liebesfeufgern nach ber fernen "Morgiane") vollauf gewachsen war. Herr Anupfer errang mit bem Boetrag ber intereffanten, aber freilich nicht im gemöhnlichen Sinne banfbaren Rompofition einen febr ehrenvollen Griolg.

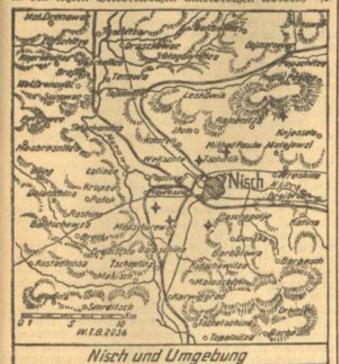
2118 wohlbewandert auch im Ihrischen Genee erwies sich Herr Knüpfer im 2. Teil bes Konzerts mit einigen, bon herrn 28. Rifder aufmertfam am Ravier begleiteten Liebern von Rich. Strauft, deren melobisch-ichtvunghafte Linien und reiches beflamatorisches Bathos er mit entsprechenbem Kumftgeschid - nur etwas gar zu abhängig vom Rotenblatt - beherrichte. Gein noch immer ausgiebiges, wohlimenbes Bah Organ, von weichschimmeenbem Glang, feine aumeist subtile Sprachbehandlung, und der zwar nicht übermäßig temperamenevolle, aber musikalisch burchdachte Empfindungsausbrud, - diese im ganzen so vornehme und vorsichtige Gesangsweise sicherte bem geschähten Kinftler auch hier allfeitigen Beifall.

Das Rar. Orchefter bewahrte an blefem Abend unden

tegischer und handelspolitischer Bedeutung. Bom Ende des 12 Jahrhunderts dis zum Ausgang des 14. Jahrhunderts war Nisch in den Handen der Serben und spielte so häufig eine Wolle in den zahlreichen Kriegen gegen die Zürlen. Seit dem zweiten serbisch-kürlischen Kriege im Jahre 1877 blieb Risch dis auf den heutigen Lag im Besit der Serben

Mr. 520.

Lag im Besit der Serben.
Die militärische Bedeutung von Nisch ist eine aucherordentlich vielleitige. In erster Linie ditden die Werke dieser starken Festung die Sicherung der an der Stadt vorbeisuhrenden Eisenbahn nach Saloniki. War ichon der Verkehr auf diesem Schienenstrange in südlicher Richtung durch die Besehung der Stadt Branja in den letzen Oftoberwochen unterbrochen worden, so



kann mit der Eroberung von Nisch dieser Berkehrsweg für die Serben als endgültig verloren angeschen werden. Entsprechend der Größe der Stadt, kurz vor der Mindung der Riswa in die Morawa, sühren eine Reihe von brauchbaren Straßen straßensörmig nach allen Richtungen des Landes. Hür die serbische Seeresleitung bestanden nach der Einschließung von drei Seiten nur noch die eine nach Nordtwessen und die zweite nach Südwesten zu freien Berfügung, die nun durch die Eroberung der Stadt ebenfalls vom bulgarischen Seere

Deberricht werden.

Turch seine Lage an der Bereinigung von drei Strömen schützte das starkbeiestigte Nich als Brücken-lopf den Zugang in das mittlere Worawatal und mithin auch in das Zentrum Serdiens. Wer abendo wie Bufarest für Rumänien, die Wasassestungen sür Belgien, stellt Nijch die Hamptbesestigungsart kleinerer Staaten dar, welchen nur deschänkte materielle Mittel aur Bersiguna stehen. In der Mitte der Stadt liegt die veraltete Zitadelle zu beiden Seiten der Risava. Diese, umgeben don einer Reihe von 5 vorgeschobenen Forts, von welchen drei auf dem südlichen und zwei auf dem nördlichen Uter gelegen sind, wurden nach dem letzten Bakkanfriege außerondentlich stark ausgedaut. Der starken Angriffsartillerie der Bulgaren sonnten jedoch weder die Forts nach die Zwischenstellungen und bombensicheren Batterien widerstehen; ebensowenig die in letzter Zeit erst ausgestährten starken Feldbessestigungen, welche nach Anlage und Bauart allen modernen Ansorderungen Rechnung trugen.

Mit dem Fall von Nisch sank die letzte und stärkte feindliche Hestung in Stand und Trümmer und auch der letzte Riegel, welcher den Zutritt in den Rischen der nittelserbischen Geere versperrte. Es erscheint daher böchst fraglich, ob das von allen Seiten umringte Heer puch nach diesem schweren Berluste den aussichtstofen Verzweislungskampt bis aufs Wesser weitersühren wird. Außerdem werden durch die Eroberung von

Beren Mufifbireftor Rarl Schurichts Führung wieber eine vortreffliche Haltung —: so in dem Cornellusschen Fragment wie in ber gum Schluß gespielten Sinfonia Domestica von Rich. Stroug, die ja in ihrer fchlogfertigen, witigen und zugleich farbenfreudigen Orchestrierung alle Borbedingungen zu einer virtuofen Glanzleiftung darbiebet. Die Sinfortie ift icon wieberholt an gleicher Stelle aufgeführt und man fennt ihre Schwächen - ben gum Teil recht ampruchelojen motivischen Gehalt, und den Awiespalt swiften bem mehr ibellischen Borwurf und dem Aufwand au technischen Mitteln -, aber man tennt auch ihre Borgüge: Rulle und Reichtum bes orcheftralen Bilbes und funftvolle fontrapuntfliche Arbeit, bie in ber übermutigen Schlugfuge ibren Sobepunft erreicht. Unferem ftabtifchen Mufichireftor Rarl Schuricht brauchen wohl taum noch erneute Lobfpruche guerteilt werben: wir alle wiffen, was wir an biefem Rümftler haben, ber als Dirigent auch wirklich bas tann, was er als impulfiv fühlender Rufifer will; welch feltene Bereinigung bon Feuereifer ber Jugend mit ber fiberlogenbeit ernften Runftlertums! Bir burfen ftolg auf ihn fein. Das Bublifum begrüßte ihn gestern mit bemonstrativem Beifall.

Aleine Chronik.

Theater und Literatur. Anna Bahr. Mildenburg, bie gefeierte Wagner-Sängerin, wird Schauspielerin. In den Theateranzeigen der antlichen "Darmstädter Zeitung" wird angefündigt, daß im Laufe der nächsten Zeit Frau Bahr. Ribenburg die weibliche Hauptrolle in Hermann Bahrs Schauspiel "Der Cuerulant" spielen wird.

Bissenschaft und Technik. Die schwedische Regierung hat dem Borschlag der schwedischen Alademie, die Robelpreise für Physikund Chemie für die Jahre 1914 und 1915 gurückzuhalten, nicht zugestimmt. Die Alademie wird deshald eine neue Berjammlung über die Angelegenheit ein-

Nich starke bulgarische Truppen sür andere Zwecke frei. Die Hauptstadt Sosia war durch Nisch noch andauernd bedroht, bedeutende Truppenmassen hätte man ohne diese Eroberung immer noch zum Schutze der bulgarischen Hauptstadt vor diesem starken Bollwerk steben sauptstadt vor diesem starken Bollwerk steben sorgehen des bulgarischen Herren Bollwerk steben borgehen des bulgarischen Herren nur über die Trümmer von Nisch erfolgen konnte. Die misstärische Bedeutung der Eroberung ist abso nicht minder groß wie die politische und moralische. Ein neuer Beweiß, daß die Baht Bulgarieche, Ein neuer Beweiß, daß die Baht Bulgarieche Seer und Boll auf diese Zeistung seben. Uber auch die neutralen Balkanstwaten, Rumänien und Eriechenland, werden nicht unbeachtet an diesen gewolltigen Leistungen vorübergehen. Die libertegenheit der Zentralmächte und ihres neuen Berbündeten bat einen neuen starken Beweiß geliefert.

Jur Cage in Albanien. Meuterei eines serbischen Regiments. — Essads Pascha den Serben noch treu. — Die notwendige schleunigste Hilfe.

Br. Lugano, 8, Rob. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) Der Kriegsberichterstatter Magrini depeschiert aus Ochrida bom 30. Oftober: In Brigrend, wo eine ftorfe ferbifche Garnifon liegt, um einen einen ftattfinbenden Aufftand der Albanesen zu unterbruden, kamen zahlreiche Flüchtlinge von llestüb an, barunter die Konfuln Italiens und Ruslands. Die Konfuln ergablten, wahrend ber Schlacht bei Uesfilb habe das aus Mazeboniern und Aufgaren beitebende 14. Referveregiment gementert und sei zu ben Bulgaren übergegangen. General Bopowitsch, ber befannte Urheber des Belgrader Königsmordes, zuseht Comverneur von Magedonien, wurde wegen schwerer Fehler abgesett. Effab-Bafcha verficherte bie Gerben neuerbings feiner unverbrücklichen Treue, so bas die Serben fich wenigstens noch in der gone bon Duraggo, bon mo fie allein noch Silfe erwarben formen, ficher fühlen. Die ferbifchen Goldaten feien gwar zu jedem Opfer bereit, aber es bedürfe ickeunig wirkfamfter Bilfe, sonft muffe Gerbien Frieden ichliegen, um wenigftens das ferbifche Boll gu retten. Das ferbifche Beer könne höchstens noch 20 Tage aushalten.

Die öffentliche Meinung in Griechenland mit ber Regierungspolitik einverstanden.

Br. Bubaveft, 6. Rob. (Eig. Drahtbericht, Zenf. Bln.) Wie aus Athen gemeldet wird, will die öffentliche Meinung in Griechenland trot der Mebrheit, über die Benizeloß in der Kammer verfügt, von Serbien nichts wissen. Sie teilt den Standpunft Zaimis, das ein 10 Millionen Einwohner zählendes Bulgarien, das bereits einen Teil der ägättigen Kilfte besitzt, keine so große Gefahr für Errechenland bilde wie ein 15 Millionen Einwohner zählendes Serbien, dessensbedingung ein Ausgang zum Meere seie. Durch ein vergrößertes Serbien sei das griechische Masedonien dedrocht. Ausgerdem bilde Serbien in Mannen eine ständige Gefahr.

Der amtliche türkifche Bericht.

Befdieftung eines feinblichen Bangertreugers.

W. T.-B. Konstantinspel, 6. Rov. (Richtomisich.) Das Hampsquartier teilt mit: An ber Darbanelsen front bie gewöhnlichen Kämpfe. Bei Anaforta verhinderten unsere Vatrouillen durch Bomden feindliche Truppen an der Fortsehung der Beseitigungsarbeiten. Am 3. Rov. zwang unsere Artislerie seindliche Ariegsschiffe vor Kemists Linan sich zwähzglichen. Ein Vanzersverer wurde dreinnel, ein Frandtschiff einmal getrossen. Auf diesem Schiede breinnel, ein Frandtschiff einmal getrossen. Auf diesem Schiede brach ein Brand aus; es wurde gegen Westen abgeschleppt. Als unsere Artislerie auf eine feindliche Kompagnie seuerte, die übungen abhielt, histe diese Flaggen mit dem Roten Kreuz, den Kreuz, damit wir unser Feuer einstellten. Am 4. Rov. beschossen ein Womitor und ein Torpedoboot des Feindes ungefähr zwei Stunden das offene Beracusssen unelden.

Schwere englische niederlage in Mejopotamien.

Die englischen Truppen von 12 000 Arabern umzingelt.

W. T.-B. Konstantinopel, 6. Nov. (Richtomtsich.)

Das in Bagdad erscheinende arabische Blatt "Sadai-Islam" ersährt: Die englische Expedition gegen Mesopotamien hat unter den Arabern der Kuste Südarabiens von Bab el Mandab bis Maskat große Erregung hervorgerusen. Seit der Einnahme von La Dadi durch türsische und arabische Truppen ist die Erregung gewachsen. Die das Bergsand von Dadramant bewohnenden Stämme grissen unter dem Gouverneur von Diebel Inerim, der den heiligen Arieg verfündete, zu den Bassen; sie grissen die Engländer in Makassa Berstürfungen gelandet hatten, fand im Innern des Landes ein Kamps statt. Obwohl die Engländer über Kanonen und Maschinengewehre verfügten, wurden sie von 12000 Araber nungingelt, die drei Kanonen, sieben Maschinengewehre, über 800 Gewehre und Munition er deut eten. Eine große Zahl der Engländer wurde gesten, der Kest sier Ranonen wurde gesten, der Rest sier kanonen wurde gestet, der Rest sie und räumte Makassa in die Kanonen boote und räumte Makassa in die Kanonen boote und räumte Makassa in die Kanonen ben Goste kand kaskala in die Kanonen ben Goste ker und räumte Makassa in die Kanonen und sich er Berstürfungen. Die Riederlage, die von den Engländern geheim gehalten wird, hat bei der in discher Aesternich.

Ms Bab el Mande b, das "Tor der toten Plage", wird jene ichmale Meerenge zwischen Arabien und Afrika bezeichnet, die aus dem Indischen Ozean dei Aden ins rote Weer führt. Die Straße wird durch die von England in Besit genommene Insel Ver im in zwei Teile geteilt. Maskat. ein bedeutender Sandelshafen, an der Straße von Ormus in den Versischen Golf gelegen, einst Besit der Bortugiesen, gehört zum Sultanat Oman im östlicksten Teil Südostarabiens. Dadram aut wird die Südsüsten Arabiens von Aden dis zum Kas Wadrak, also sast 20 Grad nördlicher Breite genannt.

Der Krieg gegen England.

Ein englisches Schiff von drei Flngzeugen angegriffen.

Br. Notterdam, 6. Nov. (Eig. Drahtbericht. Zens, Bin.)
Nach einem Reuter-Telegramm ist der Danupfer "A vocet in Manchester eingetroffen. Dem Bericht des Kapitäns zusfolge wurde das Schiff am 30. Oktober von drei seindlichen Flugzeugen angegriffen. Das eine Flugzeug war ein großes Kampfflugzeugen angegriffen. Das eine Flugzeug war ein großes Kampfflugzeugen angegriffen. Das eine Flugzeug war ein großes Kampfflugzeugen ihnen fielen auf 7 Fuß Entstemung von dem Dampfer in das Weer. Darauf eröffnete das Flugzeuge Raschinengewehrseuer, wodurch aber nur die Seiten des Schiffes und das Deck getroffen wurden. Andere keiners Flugzeuge kreuzten wiederholt über dem Schiff und warfen Komben ab. Endlich konnte das Schiff entkommen; das der Besahung wurde niemand verwundet.

Die amerikanifche Hote an England:

W. T.-B. Amsterbam, 6. Nov. (Richtamilich. Drahtbericht.) Associated Breiz melbet aus Washington: Abschriften det amerikanischen Note an England werden gleichzeitig mit der Abergade in London auch an die britischen und franz zösischen Botschafter in Washington überreicht werden. Dies geschieht wegen der gleichen Interessen Frankreichs an den betreffenden Fragen.

Don den öftlichen Kriegsichanpläten.

Ein großes rufffices Munitionslager in die Luft geflogen. Br. Butareft, 5. Rob. (Eig. Deabtbericht, Benf. Bin.) "Unmon unt" erfährt aus Burbujeng, daß an der Geonge der Butotoina ein großes ruffifches Munitionslager in die Luft geflogen ist.

Einstellung bes Strafversahrens gegen Suchomlinow.

Br. Kovenbagen, 6. Nov. (Eig. Draftbericht. Jens. Bln.)

Dem Antrog auf Einseitung des Strafversahrens gegen den
früheren ruffischen Kriegsminister Suchomlinow ist nicht
stattgegeben worden. Er war der Unterschlagung beschuldigt,
doch scheint die Untersuchung die Daltlosigkeit der gegen ihm
erhodenen Beschuldigungen erwiesen zu haben.

Der Krieg gegen Italien.

Der Zusammentritt des italienischen Parlaments Br. Kom, 5. Rov. (Eig. Drahtbericht. Jens. Mn.) Die italienische Kammer wird nach einer Meldung des "Giornale d'Italia" bestimmt in den ersten Lagen des Dezemben zusammentreien.

Das Derhaltnis Italiens gu Dentiebland.

Br. Burich, 6. Rov. (Eiz. Drochtbericht. Jens. Bln.) Bon ganz hervorragender Seite erhält die "Bürcher Bost" einen Artifel über it al i en i sche Stim mungen, in dem besonders das Verhältnis Dentschlands zu Italien näher erläutert wird. Man fürcht et, so sührt der Bersasser aus, dass der Arieg eine nie gubaum ach en de Feindschaft zwischen Deutschland und Italien säen werde, man weiß, das dadurch der Zukunft des Landes dauern dich werer Schade erwächst. Auch im Rorden Italiens ist überall zu hören, das man sich mit Deutschland nicht in einem eigentlichen Kriege gegenüberstehen will. Man steht heute dem Bolke mit offiziellen Bersicherungen gegenüber, ist ernüchtert und höfit nur nach, das man sich mit Anstand aus der Affäre ziehen könne. Ein Bersich Italiens, Lebensmittel, besonders Fleisch, ans Amerika zu beichafen, ist gescheitert.

Die Neutralen.

Prafident Wilfon über die nationale Derteidigung.

Derteidigung. Das Recht des unabhängigen und ungeftörten Sanbeis.

W T.-B. Reto Bort, 6. Reb. (Richtamtlich. Renter.) Praffie tent 20 ! Ifon fagte am Mittrood in einer Rebe über Umfang mit Smed bes nationalen Berteibigungsprogramme. bas einzige, was die Regierung in den letten Monaten ernftific Urfoche jut Beforante gegeben babe, fei bie Tarfache gewefen, bag fich in Amerita Stimmen erhoben batten bon folden, Die mobt bem Ramen nach Ameritaner feien, aber andere Intereffen als bie tes Lanbes gu verteibigen ichienen; es fei bobe Beit, bag bie Rarien felde Leute gur Berantwortung giebe. Weiter führes Prafibent Billon aus, bie Anfgabe Amerikas fei bauptfachlich bie Friebereaufgabe. Es muste aber boch barauf bebacht jetn. fich bas Mecht eines una shängigen und ungehörten Sanbels gu fichern und Angriffe abgewehren. Deshalb mube es über eine genügenbe Streitmacht berfagen. Dbmobt die Flotte der Bereinigten Staaten als erstes und hauptiach-lichstes Abwehrmittel zu beirachten sei, sei dem die Mobilmachung eller Historiatel wichtig. Der einzige Zweck der Bermedrung des Beeres und ber Glotte fei, die Gider beit ber Bereinigten Staaten gu gemabrleiften. Der Brafibent ichlog feine Rebe mit ben Borten: Belde aggreffiben Abfichten, welchen Ehrgeig Die Bem einigten Stoaten auch immer gehabt baben, fie mabren bem Boll ein unabbangiges Sanb. 30 bin fest übergeugt, bağ wir mis nie mehr ein Stud Band burch Eroberung bolen merben.

Braftent Wissen bar also sowell gegen bie Deutschaamerikaner wie auch gegen die Englander der Siede gerichtet. Den Deutschamerkanern will er offendar den Borwurf machen, das sie die Interissen Deutschlands z. B. in den Wasser- und Munitsonslicferungen der Bereinigten Staaten durch Proteste, Kufruse und Bertamulungen in Schuh genommen hätten, die Engländer will Serkumulungen in Schuh genommen hätten, die Engländer will Serkumulungen in Schuh genommen datten, der Gegländer will ser Wilson undb daupsächlich tressen, wenn er von der Sicherung des Rechtes unabhängigen und ungestörten Hendels spricht, da die amerikanische Schissant sortiges ihr die der Angestäten sond mit dieser Ferderung die Deutschamerikaner tressen wollen, weil sie dem Wassen- num Munitionshandel hier und da Schwierigkeiten in den Wassens Taum sei der Kollson die nur entgegungsbatten, das der Kilson bied sie die nur den Kamerikaner sind, afer fremden Interessen diener, denn im gesanten Verlaufe dieses Krieges dat der Herte sie den Beisen Krieges dat der Herte sie nach und eine Angestaner und eit sie den Interessen diener, denn im gesanten Verlaufe dieses krieges dat der Herte sie nach krieges dat der Herte sie nach und eine Industrie dieses krieges dat der Herte sie nach krieges dat der Interessen Deutschlieben Lischen Interessen der gebeint.

Jum Code Bermann Ridder's.

W.T.-B. Rew Hort, 5. Nov. (Richtamflich. Draftide richt. Auf funsentelegraphischem Wege.) Das Ableben Der mann Ridders, das nach mehrmonatiger Kransbeit er folgte, hat allgemein zu Transerfundgebungen und zur Am ersennung seiner Berdienste um sein alses und neues Bater sand Anlah gegeben. Auch die englische Bresse zoll in Leitartiseln der Berjönlichkeit und dem Wirfen Ridders größte Amersennung. Graf Bernstorff ersennt in einem Telegramm an, die große gerechte dentice Sache berliere in ihm einen treuen Freund. Abenbillusgabe. Erftes Blatt.

Jur Wiedereröffnung des Reichstags. Br. Berlin, 5. Nob. (Eigener Draftbericht, Benf. Bln.)

Der Dermin für ben Biederzusammentritt des Reichstages in wie das "B. T." im Gegenfah zu anderen Mitteilungen erfahrt, noch nicht bestimmt. Der Reichstag bat fich befanntlich bis gum 30. Robember beringt und feinen Pröfibenten ermächtigt, den Tag der ersten Sitzung anzube-vanmen. Die durch die Breffe gegangene Mitteilung, die erste Sitzung nach der Bertagung werde erst am 9. De-gem ber stattfinden, trifft nicht zu. über den Tag der erften Gibung, über ben fich ber Brafibent mit bem Reichebangler gu berftundigen pflegt, ift bis gur Stunde feinerlei Beichluß gefußt,

Die Invalidenversicherung. Noch heine Gerabfegung der Altersgrenge von 70 auf 65 Jahre.

W. T.-B. Berlin, 5. Rob. (Amtfich.) Rach bem Gin-Reichsverficherungsordnung hat der Bundesrat für die bevorstehende Tagung des Reichstege diejem die gesettliche Borichrift über die Alters. grenge gur erneuten Beschluftaffung vorzulegen; es hanbest fich bobei um die Frage, ob die Altersgrenze des 70. Bebensjahres ber Berficherten für ben Begug ber Alters. mente auf bas 65. Lebensjahr berabgefest merben In ber gestrigen Sibung befchlog ber Bunbesent, biefe Beradfebung der Altersgrenze in der Borlage für den Meicheten gurgeit nicht gu empfehlen. Die Berabfebung ber Merderenze würde, wie in der berficherungs-technischen Denkhrift nachgewiesen wird, eine Erhöhung ber Beiträge gur Inbaliben- und hinterbliebenenverficheweng natmendig machen und eine Mehrbelaftung bes Reiches mit einem Reichszuschuß gur Folge haben. Beibes

Erhöhte Unterftützung aus Reichsmitteln für die Kommunalverbande.

W. T.-B. Berlin, 5, Rob. (Richtamtlich.) Um ber foutbouernben Steigerung ber Ausgaben ber Rommunal. berbanbe für Zwede ber Rriegswohlfahrtepflege Rechnung gu tragen, haben die Reichs- und Staatsfinangbertvaltung in Musfielt genommen, erhöhte Mittel gur Berfugung pu ftellen, um den Kommunasberbänden in größerem Umfang diese Ausgaben erstatten zu können. Die Bedeutung biefer berfturften Siffsaffion liegt darin, bag einerfeits bie bielfach finangielle Lage ber Rommunalverbande eine Befferung erfahrt und baber andererfeits biefe Berbande in ben Gemb gefeht werden, mit bem beginnenden Binter ber Ariegowodffahrtopflege ihre befonbere Aufmerkfamfeit guguwenden. Es ift zu boffen, daß es fo den Gemeinden gelingen wirb, bon ben Familien ber Rriegstrifnehmer und barüber birens bon ben burch die allgemeine Breissteigerung gemoffenen minberbemittelten Rreifen ber Bevolferung Die belidende Rot ferngubalten. Dabei wird als befonders geeignete Magregel in Betracht tommen, bag bie Gemeinden in noch höberem Mage, ale bies icon jeht gescheben ift, für bie Berjongung ber weniger tauffraftigen Rreife ber Bevollerung Lebensmittel und sonstige notwendige Saushaltsbe-

Eine neue fozialdemokratifche Mundgebung gegen die Lebensmittelfenerung.

Br. Berlin, 6. Rob (Eig, Drahtbericht, Benf. Bin.) Der Bormarte" veröffentlicht beute unter ber überichtigt "Gegen bie Zenerung" eine Rundgebung bes Borftenbes und bes Musfouises ber jezialbemofratifden Parter Deutschlands. Unter Pinweis berauf, bas bie gur Berfügung jiebenden Nahrungsmittel für die Ernährung unseres Bolles ausreichend sien, und bog die Preissteigerungen durch ich amlose Brets. treibereien bom Brobagenten und Ganbler berborgornfen murben, wirb ber Regierung (und gwar burchaus mit Recht! Schriftl.) vorgeworfen, bag fie meift gu fpat eingogriffen habe und es barn noch oft bei halben Dagnahmen habe bewenden loffen. Die burch bie lette Bunbesrateverordnung festgefesten Somitpreife für Gomeineffeifch werben als gu bod Dogeidenet mib bei ber Reuregelung ber Dildberforgung eine allgemeine Berbroncheregelung noch bem Dufter ber Brotber. forgung als febiend bezeichnet. Als allgemeine Forberungen weeben bann it. a. aufoeftellt: Es muß viel foftematifder bet bor Regelung ber Breisgestaltung auf bem Lebensmittelmarft por-Beltiger bauerner Schabigung ju bewahren. Dit bem bequemen Grundfat, baf burch bobe Preife bte Sebenemittelborrate am wirffamiten geftredt merben, wie rebifal gebrochen werben. Die bie Berpflegung bes Berres, fo ift auch bie gefamte Berforgung bes Bolles mit Lebens. mitteln unter allen Umftanben ficher zu ftellen. Um bas zu ermög-Achen, berlangen wir, daß bie Gorderungen, die wir wiederholt ern baben, enolid vollftanbig verwirflicht werben. Den bit Rriegsteilnehmer, bie bibiirftig jind, miffen für bie Pintermonate einer von uns bereits friberen Forberung ent Precient cone Unresenung auf ihre ber Erhöhung bringend bedürf. Unterftühung Rarteffeln und Brenamatertalien ouf Reften bes Reiches unenigelilich geliefert werben. Die Strafbeftimmungen ber Beroebnung gegen ben Lebens-

Oberbürgermeifter Gläffing über die Lebensmittelversorgung Wiesbadens.

Wie wir bereits in ber beutigen Morgen-Ausgabe furs ermabnten, machte Berr Cberburgermeifter Geheimrat Glaffing in ber geftrigen Situng ber Stadtverordneten Ingere Ansführungen über bie Lebensmittelberforgung ber Stadt. Da es fich hier um eine Angelegenheit bon größter Bebeutung bandelt, tragen wir die Rede bes Oberburgermeifters ausführlich nach. Er führte ungefahr folgendes aus:

Der Magiftrat halt fich für verpflichtet, ber Gtadtberorb. neten-Berfammlung einen Bericht über bie Ragnahmen gu erstatten, die er angesichts der herrschenden Teuerung und bes beginnenden Binters getroffen bat. Sie miffen, meine Berren, bag bie Lage auf bem Lebensmittelmarft gerabe in ben letten Boden beangftigende Formen angenommen bat, unt daß die Magnahmen ber Reicheregierung bon ber Mehrheit bes beutichen Bolles als ungenügenbe beurteilt worden find; Gie miffen auch, daß die immer icharfer werbende Rritif ber Magnahmen bes Reiches ben herrn Steichefangler gum Gingreifen veranlagte, mas mittlerweile zu einigen Fortichritten in ber Lebensmittelfrage geführt bat. auf die ich im Laufe meiner Ausführungen gurudtommen

merbe. Much die Städte haben unter ber Ungufrieden. beit ber Bebolferung recht gelitten, werben fie boch in mur gu vielen Fallen für Digftanbe verantwortlich gemacht, beren Abstellung gang außer ihrer Macht lag. Um mich nicht in Beitlaufigfeiten auf bem Gebiet gu berlieren, über bas man ftunbenlang fprechen fonute, will ich bie bergeitige Lage, wie fie fich aus ber Gesehgebung, den Erläffen, des Bundesrats und den hieran fich anknüpfenden Magnahmen bed Magiftrate ergibt, an ber Sand ber für die Bolfeernabrung in erfter Linie in Betracht fommenben Lebensmittel furg - und wie ich hoffe - flar gur Darftellung bringen.

Bunadft bie Berforgung mit Brot und Dehl.

Die Organisation der Brot- und Mehlverforgung auf Grund ber Befchlagnahme bes gesamten Getreides und ber Berteilung des Mehls und Brots nach dem Brotfartenin frem hat die Bufrieden beit der Bevollerung gefunben; nur die Art ber Ausführung biefer Organisation führte gu Schwierigfeiten; bie Qualitat bes Debls und bes Brots fand bielfach Beanstandung; man fand, bag bie Reichogetreibeftelle, bie bie Berjorgung bes gejamten Reichsgebiets mit Mehl übernommen hatte, biefe gewaltige Aufgabe nicht erfüllen fonnte; man fuchte biefe allgu umfaffenbe Orgamifation, fo weit möglich, in lleinere Organifationen aufzulofen, und gelangte fo gu den fogenannten Selbftber-forgunge. ober Gelbftwirticafteberbanben, die - unabhängig von ber Berliner Reichsgetreibestelle - bie Angehörigen ihrer Berbande mit Getreibe, Mehl und Brot gu berforgen berechtigt fein follten. Boraussehung aber mar, bag die betreffenden Kreife, die zu einem folden Berband gufammentreten wollten, felbit fo viel Getreibe erzeugten, baf fle annahernd auf die Dauer eines Jahres die Bevölferung berforgen fonnten. Der Stadtfreis Biesbaben allein tonnte biefe Forberung nicht erfüllen, bas Getreibe, bas in ihm ergeugt wird, murbe mir auf 11 Tage feine Bebolferung berforgen fonnen; man mußte alfo, wenn man bon Berlin los wollte, versuchen, ein Absgmmen mit Landfreisen ber Rachbarichaft abguichließen.

Dir find in ber gludlichen Lage, mitteilen gu fonnen, bag es gelnngen ift, einen Gelbftwirtichaftsverband mit ben Rreifen Obertafin, Limburg, Untertaunus und bem Rheinganfreis gu fdflieften.

Bon den Landfreisen wurde bieser Zusammenschluß davon abhongig gemacht, bag fie bas Wetreibe felbft burch ihre eigenen Dublen mablen laffen und das Dehl an und abgeben; felbitberifandlich liegt in biefer Bedingung ber höhere Berbienft für tie Landfreise, und so fommt es, daß die rein finangeellen Borteile, die wir in dem Brotpreis and diesem Obkommen haben, nicht gerade überwältigend find. Immerbin bat bas Abtommen ben großen Borteil, daß wir ten ber Reichsgetreibestelle unabhängig find, bag wir bor allem ein befferes Brot befommen, wie die Bebolferung gum Teil mohl fcon gemertt hat, und bag wir hoffen, auch eine beicheibene Ermagigung bes Brotpreifes von 62 Bf. auf 59 Bf. in Ausficht ftellen gu fonnes.

Die Borbandlungen maren übrigens augerordentlich schwierige und nicht immer ersreuliche; jest nach abgeschloffenem Bertrag bat es abee nicht mehr biel Ginn, bieruber noch gu fprechen; ich nehme im übrigen an, meine herren, bag Gie in diefer Frage einen wertvollen Fortidritt erfennen wollen.

Run die Rartoffeln, über die wohl noch nie so viel geidrieben wurde mie in biefem Rrieg. Bon ben Griahrungen bes vorigen Binters will ich nicht mehr reben, fie find zu trub, um fich ihrer noch zu erinnern. Man verlangte nach Berbefferung und follte fie finden in der Bundesratsberordnung bom D. Ottober I. J., die fich eine beffere und billige Verforgung ber ftabtischen Bevollerung mit Rartoffeln gur Aufgabe machte, Dieje Aufgabe aber nicht erfüllte. Ihren 3med wollte tiefe Berordnung erreichen burch die Schaffung bon foge. nannten Erundpreifen für ben Brodugenten, bie fich je nach Wegend von 2 R. 75 Bf. bis au 3 R. 5 Bf. verfteben follten, aber nur für folche Brobugenten, die Kartoffelfelder bon mindeftens 10 Beftar Große befigen. Durch die Beschlagnahme von ein Funftel ber Ertragniffe biefer großen Rartoffelfelber hoffte man 5 Millionen Tonnen Rartoffeln gu bem fefigejesten Brobugenten-Grundpreis ben Stadten gur Berfügung ftellen gu fonnen; für Biesbaben batte fich ber Grund-treis auf 3 DR. 5 Bf. geftellt. Bier ichien fich alfo bie angenehme Ausficht fur die Stadte gu eröffnen, billige Rartoffeln gu erhalten. Doch es tam anders; die Reichstartoffelitelle war gunadit gar nicht in ber Lage, beitimmte Gorten gu liefern und bamit bie Gicherheit auf eine gute Rartoffel gu geben. Das war die natürliche Folge der auf nur gang große Betriebe beschräntten Beichlagnahme und ber Tatfache, daß die Befiper Diefer Giter frei maren in ber Bahl, welche Rartoffelforten fie fid, beichlagnahmen liegen; fie ftellten felbftverftandlich nicht die dickten und besten Kartoffeln zur Berfügung, fenbern eben ben Teil bes gefamten Erträgniffes, ber ihnen für bie Beichlagnahme am geeignetften erfcien.

Go beftellte bie Stadt Biesbaben gleich im Anfang 2000 Beniner Induftrie-Rartoffeln, an die bie fiefige Bebolferung gewöhnt ift; fie waren inbes nicht zu erhalten; unb fo unterblieb die Bestellung, ba wir und mit irgend einer unbeftimmten Gorte, bon ber wir noch nicht einmal eine Probe erbalten batten, nicht einlaffen wollten. Da wir übrigens in unferer fühmefibeutiden Gegend Rartoffelfelber in einer Sand bon mindeftens 10 Deftar Große faum fennen, maren es im mefentlichen Rartoffeln aus dem Often, die wir hier begieben foliten. Unter folden Umftanben blieb nichts übrig, als gu bersuchen, die nötigen Kartoffelmengen außerhalb der Reichstartoffelitelle gu erhalten; für bieje Rartoffeln bestand indes fein Grundpreis; fie maren ber Spefulation bes Probugenten und des Sandels überlaffen; bagu fam, bag bie Berordnung tom 1. Januar 1916 ab einen Zuschlag für Aufbewahrung in Ausficht gestellt hatte, ber bom Produzenten als eine Breis. erhöhung aufgefaßt murbe; und fo tem es, daß der Breis biefer nicht beschlagnahmten Rartoffel fofort erheblich ftieg und ber allem die Bauern mit ben Rartoffeln gurudhielten in ber Soffnung auf weitere Breissteigerungen. Und biefe Lage entstand angesichts einer Kartoffelernte, wie fie reicher noch faum erzielt wurde. Schlieflich hat fich nach einer Berechnung des Deutschen Landwirtschaftsrats auch noch ergeben, taft bie Beschlagnahme bes in ber Bundesratsverordnung festgesehten Teils bes Erträgniffes ber über 10 Beftar großen Rattoffelfelber noch nicht die Balfte jener fur die Stabte beftimmten 5 Millionen Tonnen gur Berfügung ftellen wirbe. Es mar alfo bringend Abbilfe notig, und es erichien am 25. Oftober eine neue Bunbesratoverordnung, die allgemeine Produgenten Dochftpreife ohne Unterfchied ber Gorten, und zwar wiederum in der Sobe von 2 M. 75 Bf. bis

3 M. 5 Pf. je nach Gegend (für Wiesbaden 3 M. 5 Pf.) festgesetzt. Dagu tamen bie Frachtfoften. DasWefchlagnahmerecht follte icon bon Betrieben ab 1 Settar Große beginnen (ftatt fruher 10 Deftar). Zugleich wurden Söchstpreise für den Kleinhandel seingeseht, die nicht über 1 M. 30 Bj. über den Produzenten-Sochfipreis betragen durften; bie Lanbengentralbehörben ethielten aber die Berechtigung, diefe Spannung zwischen Brodugentenpreis und Kleinhandelspreis noch zu vermindern; von diefem Recht hat ber Minifter fur ben Regierungsbegirt Biesbaden auch Gebrauch gemacht burch Herabsehung ber Spannung bon 1 M. 30 Bf. auf 1 M.,

fo bağ affo ber Rleinhanbels-Dodftpreis für Biesbaben 4 90. 5 Bf. für ben Bentner betragen murbe. Auf Diefen Betrag wirb ber Magiftrat ben Rleinhanbelt-Didfipreis morgen feitieben.

Die Stadt wird fich nun bor Ginritt ber Froftperiobe mit erheblichen Kartoffelmengen einbeden; fie wird fie bom Großhandel erwerben, jo weit möglich auch bireft von ben Brobugenten, und wird biefe Rartoffeln bochftens gu ben Gelbitfoften, vielleicht aber auch unter biefen an bie minberbemittelte Bevölferung verfaufen, worunter wir in biefem Gall ten Teil der Bevölferung verftanden haben wollen, der ein Einfommen unter 3009 R. befitt. Bir haben bereits erhebliche Mengen im Besit und werben mit bem Erwerb fortfahren. Der Breis, zu dem wir verlaufen, wird noch bestimmt, wenn unfere Gelbstloften feststehen; ich nehme an, bag Gie

hiermit einverftanden find.

Aber die Butterfrage ift nicht viel gu fagen, nachdem die Bekanntmachung über die Regelung der Butterpreise bem. 29. Oktober erschienen ift. Gie wiffen, daß die Preise für onelandische Butter maßlos gestiegen waren, und daß die i nlandischen Molfereien diese Gelegenheit bemist haben, auch die Breife für inländische Butter ohne jede Rotund ohne jeben Grund in der gleichen maglojen Beije zu erhöben. Rach ber eben erwähnten Befanntmachung wurde für Berlin ein Berfiellungspreis von 2 M. 40 Bf. feitgesett und ein Aleinhandels-Dochstpreis von 2 M. 55 Bf. Die Landesregierungen fonnen von dieser Festjegung bes Berftellerpreifes nach unten abweichen; Preugen hat ben diefer Berechtigung keinen Gebrauch gemacht; einzelne fübbeutsche Regierungen find dagegen unter ben Gerstellerpreis bon 2 M. 40 Bf. bis 3 M. und 1 M. 90 Bf., wie man burch bie Breffe erfährt, beruntergegangen. Die preugischen Stadte find alfo bei Festfebung bes Rleinhanbelepreises an einen Berftellerpreis bon 2 DR. 40 Bf. gebunben; fie tonnen nur die 15 Bf., die bei der Festsehung des Meinhandelspreises zugeschlagen werden, noch ermäßigen; das hätte indes gur Lorausfegung, daß die Molfereien nachgeben, um dem Aleinhandel wenigitens einen Berbienft gu laffen. Ausficht biergu besteht gurgeit nicht, weil eben immer noch Butterfnappheit berricht, und die Molfereien leicht in der Lage find, ihre Butter eben in andere Studte gu verfenden - und bas ift bie überaus größte Anzahl -, die fich entichloffen haben, wie in Berlin, den Aleinhandelspreis auf 2,40 + 0,15 = 2,55 M. festauseben.

Der Magiftrat beabfichtigt, ebenfalls ben Rleinhanbelspreis für Butter auf 2 M. 55 Bf. feftgufenen; babei wirb er felbftverftanblid bie Beiterentwidlung ber Berhaltniffe, vor allem bie Breisfestifenungen ber anberen Stabte im Muge behalten und eventuell eine Anberung feiner Entichliefung eintreten laffen.

Bezüglich ber gette ift, wie Gie miffen, von der ftabtiichen Breisprufungestelle eine Beftanbsaufnahme veranlaft worden; sie ist im Gange, das Ergebnis ist noch nicht befannt. Dit Rudficht auf ben großen Bettmangel wirb ber Magiftrat gunadift 1080 Bentner Bflangenfette icon von nachfter Bodie ab gum Gelbittoftenpreis von 2 DR. pro Bfund an bie minberbemittelte Bevölferung (bis jum Gintommen von 3000 DL.) verlaufen.

Abrigens besteht nach Offnung bes Donauwegs begrunbete Soffnung, Dlivenole gu erhalten, vielleicht auch Schmals aus Bulgarien und Rumanien; auch fiebt infolge bes icon jest einfegenden befferen Schweineauftriebs in Aussicht, daß die Fettmengen im Inland wieder größer

Bum Bleifch ift gunachft gu fagen, bag mit bem beutigen Tage, fo meit wir aus Beröffentlichungen ber Beitungen ersehen (ber Magistrat hat noch teine Mitteilung), Breise für Schlachtschweine und Schlachtfleisch festgefeht find. Die Birfung diefer erft heute fruh zu unferer Renntnis gelongten Berordnung auf die Schweinefleischpreife, wie übrigens auch auf die Schweinefettpreife, wird eine mefentlich ermaßigen be fein. Bir muffen die Mitteilung bes endgultigen Ergebniffes gurudftellen, bis wir im Befit ber Beifunpen bon Berlin find. Die Stadt felbft befiht noch ca. 2700 Stud Gefrierfdweine von ben feinerzeit angefauften 00000 Stild.

Wir haben bie Abficht, bie ftabtifchen Laben beignbehalten und ben Bertauf für bie minderbemittelte Bevolterung nach Aufbrauch ber Gefrierichweine burch Gelbftichlachten von anberem Bieb (Ralb., Rinb., Ochfen- und hammelfleifch) fort. aufenen.

Abrigens icheint fich auf bem Gebiet ber Schweinefleischpreise bie Boraussagung des Borfipenden des Laudwirtschaftsrats zu bestätigen, ber ja bor wenigen Tagen berfichert hat, bag ber Schweineauftrieb bedeutend gunehmen wird. Dann wird auch bie Fettfrage eine gunftigere Gestaltung annehmen.

Bur Dildfrage ift und ebenfalls burch bie Beitung eine neue Berordnung gur Renntnis gefommen, bie bie Gemeinden verpflichtet, bie borgugsweife Berudfichtigung bon Rinbern, ftillenber Mutter und Rranten ficerguftellen. Die Stadt wird fich biefer Aufgabe fofort unterziehen; im übrigen ift bisber eine erhebliche Milchfnappheit bier gum Glud noch nicht eingetreten; ber Sochitpreie ift befanntlich auf 28 Bf. für ben Liter feit langerer Beit feftgefest.

Die Rolonialmarenfrage erledigt fich burch bie Mitteilung, bag bie Stadt an die minberbemittelte Bevolferung - hier aber nur an die Bebollerung mit einem Gintommen bis zu 1500 M. - alle wichtigen Kolonialwaren (Reis, Bulfenfruchte, Raffee, Graupen, Brieg, Beringe, Rafe ufm.) in eigenen Berfaufaftellen abgeben wird, gunadit in gwei Laben. Der in Musficht genommene Beiter biefes Berfaufe fann erft am 15. Robember in ben ftabtifden Dienft eintreten; die Läben fonnen alfo erft Enbe Robember eroffnet merben.

Run noch ein Wort gu

Roblen und Betroleum.

Beguglich ber Roblen hat die Stadt mit biefigen Rob. lenhandlen Bereinbarung bahin getroffen, bag bieje der Bevölferung bis zu 3000 D. Einfommen eine gett. ich rottoble mit 30 Brogent Studen für 1 DR. 50 Bf. pro Bentner frei ins Saus liefern. Die Beröffentlichung Diefes Abfommens wird in Rurge erfolgen.

Samstag, 6. Robember 1915.

Bezüglich bes Betroleums find wir bis auf weiteres gebunden an die Aberweifungen, die durch die Regierung erfolgen; die uns überwiesenen Mengen werben vorzugemeise an heimarbeiter berteilt. Bei biefer Berteilung bat fich übrigens eine geringere Rachfrage als die erwartete herausgefiellt; ce durfte dies mohl auch barauf gurudguführen fein, daß bie feinerzeit bon ber Stadt getroffenen Erleichterungen hinfichtlich des Gasbezugs ftart in Anspruch genommen wurben; allein bie Abgabe bon Gas burch bie Automaten bat um 60 bis 70 Brogent gegenüber bem Friedensbedarf gugenommen.

Schlieglich noch ein Bort gur ftabtifden Breis. prufungsftelle, bie, wie Sie wiffen, bereits an ber Arbeit ift; die Ergebniffe werben in ber Preffe veröffentlicht werben; es liegen im übrigen icon jeht Angeichen bor, die barauf fcliegen laffen, daß bie Rleinhandler Die mefentliche Schuld an ber Berteuerung nicht gu tragen icheinen. Die Ernebniffe werden ber Reichsprufungoftelle gur guftanbigen Erledigung mitgeteilt. Der Kreis ber fich etwas überftürzenden neuen Berordnungen des Reichs ift fchlieflich heute noch erweitert worden burch eine

Abanberung ber Borichriften über Berforgungeregelung,

aus ber ich nur mitteifen will, daß die Sandel- und Gewerbetreibenben unter Umftanben fogar berpflichtet find, ihre Borrate ber Gemeinde gur Berteilung gu überlaffen. Auch fonnen, fo weit ich das bei der erften Prüfung der Borichriften der Berordnung feitstellen tonnte, in bestimmten Begirten formliche Birtichaftsberbande (Zwangsinnbifate) begründet werben, an bie bie Erzeuger ber notwendigen Lebensmittel gur Regelung der Beschaffung, des Absahab und der Preise gu Eefern verpflichtet find.

Aus allen diesen neuen Borschriften der Reichsregierung ton den bis jeht getroffenen Mahnahmen des Magistrats fonnen Gie mohl bie berechtigte Soffnung ableiten,

bağ es auf bem Wege ber Befferung bes Lebensmittelmarttes erheblich vorwärtogeht.

Dagu tommt, bag auch bie militärischen Erfolge auf bem Baltan fowohl in Sinfict auf Berbilligung ber Lebensmittel wie auf die Menge des Bedarfs erheblich einwirfen und bamit bie Blane unferer Frinde enbgültig gunichte maden werben. Bir fonnen unfere Mitteilungen über ben Stand ber Rebensmittel in einer Stunde machen, die erheblich gunftigere Ausfichten eröffnet, Ausfichten, Die bem Magiftrat ben Mut geben gu ber Muffaffung, bag es mit 3brer Bilfe, meine herren, gelingen wird, ben fommenben Binter erträglich gu gestalten. In biefer Auffaffung erwarten wir Ihre Buftimmung und bitten Gie um weitere Anregung. (Lebhafter

Beifall.) 3m Unfcblug an ben Bericht bes Oberburgermeifters ftattete Stadtverorbnetenborfteber Dr. Alberti bem Magiftrat ben ausbrudlichen Dant ab für feine mubiame und erfolgreiche Tätigfeit. - Stadtb. Raltmaffer übte Rritif an ber Beftimmung, bag Berfonen mit einem Gintommen bon mehr ale 3000 D. grunbfahlich ber Begug ber ftabtifcherfeits feilgehaltenen Baren verweigert werben folle. Manchen Sandwerker gibt es heute, ber gwar mit mehr als 2000 DR. gur Steuer veranlagt ift, aber froh fein wurbe, wenn es ihm gelinge, auch nur bie Balfte biefer Ginnahme gu ergielen. Der Redner fann es auch nicht billigen, wenn aus bemfelben Grunde Sondwertern, die felbit gur Arbeit geben, Bufabbroimarfen verweigert merben. - Stabte. Philipp Rufler berfiderte, bag ursprünglich und grundfahlich fein Standpuntt fich mit bemjenigen bes herrn Raltwaffer gededt habe. Bunadft hat er biefelben Bebenten geaugert. Er hat fich aber eines Befferen belehren laffen. Bon unferer Bevolferung baben 75 000 ein Ginfommen von weniger als 8000 DR. Da ift es, wie ihm auseinandergefeht wurde, ber Stadt tatfachlich unmöglich, weiteren Rreifen bei ber Befchaffung ihrer Lebensmittel behilflich gu fein. Man muß feine Fürforge auf ben Breis ber Unbemittelten beidran. fen. 280 es Berfonen gibt, die mit einem Ginfommen eingefcatt find, welches unter bem tatfachlich ergielten liegt, ba tut man gegebenenfalls gut, eine Feftftellung treffen gu laffen. -- Burgermeifter Eravers betonte, bag fortwahrend bon ter Stadtverwaltung Lebensmittel beschafft und ber Bevolferung gut Berfügung gestellt wurden. Richt für alle jeboch fann babei gesorgt werben. Das Bieben einer Grenze ift nicht gu umgeben. Der Redner tonnte aber die Berficherung orben, bag man welt bavon entfernt ift, unter allen Umftanben und engherzig die hier gezogene Grenze einzuhalten. Bo jemand auch aus ben Rreifen ber über 3000 MR. Gingeichätten ledurftig ift, ba moge er fich nur melben; man gesteht ibm gern biefelbe Bezugoberechtigung zu wie ben anberen. -Stadto. Fint meinte, nach bem Bericht bes Oberburgermeiftere babe man mit ber Ausgabe ber Brottarten recht gute Erfahrungen gemacht. Go ift baber nur erwünscht, wenn auch für andere Lebensmittel, für Gette, Milch, Comala, Butter, die Ausgabe von Rarten erfolgt. Bum Glud scheint die Knappheit in getten ufm. burch die gu erwartenbe Einfuhr aus Rumanien minbeftens erheblich eingeschränft merben gu tonnen. Bei ber Ausgabe von Rarten für Fette murben bie Maffeneinfaufe ber in befferer Bermogenelage befindlichen Burger eine Ginichrantung erfabren und auch bem fleineren Mann die Möglichfeit geboten, au bem viertel Bfund Bett gu tommen, beffen er im Mugenblid bedürftig ift. - Burgermeifter Erabers betonte biefen Ausführungen gegenüber, mit ber Ausgabe bon Rarten allein fei die Anappheit in Fetten ufm. nicht aus ber Belt gu fcaffen. Die Stadt gibt bas Mehl an bie Bader ab, beshalb bat fie es in ber Band, auf die Berhaltniffe einzuwirfen. Anbers ift es mit ber Mild.

Die Stabt muß gunadift bie Lebensmittel gur Berfügung baben, eber fann fie nicht barangeben, bie bem einzelnen guguteilenben Wengen festgufeben.

Celbit bei dem allerbeften Willen liegen fich nicht im Sandumbreben bie bestehenden Diftverhaltniffe aus ber Belt fchaffen. Bevor man gegebenenfalls bagu übergebt, Die Milch an die gesamte Bevolferung gu berteilen, muß man fur bie Dedung bes Bebarfs für Rinder, Mütter und Rrante bejorgt fein. - Stadte. Baumbach bezweifelte, bag tatfachlich bie Rettfnappheit in bem Brabe vorhanden fei, wie es nach ben terlangten hoben Breifen ber gall gut fein icheine. Es werben allerwarts Tette angeboten, aber gu Breifen, die befunden, bag die Spetulation die Sand dabei im Spiel hat. Dem Red. ner liegen Lieferungsanerbietungen bor, in benen Breife bon 2.78 M. und 3,60 M. für feineswegs erfillaffige Feite verlangt weeben.

Da fpricht man mit Recht bavon, bag Bucher mit bem notleibenben Boll getrieben wirb.

Derartige Lieferungsanerbietungen fonnen fich übrigens auch tie Behorben verschaffen. Dam allgemeinen Empfinden wird es nur entsprechen, wenn das in der Tat geschicht, und wenn chesmal, wo ber Bucher offen gutage tritt, mit aller Entichiebenheit eingegriffen wird. - Bürgermeifter Travers eiffarte, bon ber Stadt feien vereingelt noch höhere Preife verlangt worben. Leiber ift bie Ctabt nicht in ber Lage, bie Bertaufspreise zu verbilligen. Unter ben angebotenen Fetten befinden fich trop ber hofen Breife vielfach abio. Intidiedte, Die faum für Die menichliche Ernahrung Berwenbung finden fonnen.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Stadtifder Sleife, und Seitverhauf.

Bie aus bem Anzeigenteil erfichtlich ift, beginnt die Stadt übermorgen mit der Abgabe ber bon ihr aufgefauften Bilangenfette in den Läden bes fiadtifchen Bleifchverfoufd. Die Abgabe erfolgt nur an Minderbemittelte gegen Borgeigen ber Brotausweisfarte. Ber auf feiner Brotausweisfarte ben roten Stempel "Brotverteilungsamt" nicht bat, gilt als minderbemittelt. Es handelt fich um Pfflingenfette erfter Qualitat; ber Breis für bas Bfund ift auf 2 M. festgeseht worden. Diese Magnahme ber Stadt trägt jedenfalls bagu bei, ber herrichenben Getinot gu begegnen. Augerbem wird in ber Befanntmachung barauf hingewiesen, bag Rotelett- und Rammftude, Schweinefleifch ohne Beilage und Mettwurft an jedermann berobfolgt werben, alle anderen Fleischstüde und Burftforten ebenfalls nur an Minder-

Kriegsbilder-Ausstellung im Sestfaal des Rathau es.

3m Feftfaal bes Rathaufes beginnt morgen bormittag 11 Uhr eine Ausstellung von Kriegebilber-Originalen ter "Leipziger Illuftrierten Beiting". Der Ausstellung geht ein guter Ruf voraus. Im August b. J. trat fie in Berlin ins Leben, um dann in Bruffel unter dem besonderen Schut bes Generalgouvernements von Belgien gezeigt zu werben. Jeht tommt fie auf gerabem Beg bon bem Großen Sauptquartier im Weften nach Wiesbaden. Der Durchschnittsbefuch in Bruffel und im Großen Sauptquartier ichwanfte täglich amiiden 2- bis 3000 Besuchern. Bom General bis zum jungften Sclbaten bat ein jeter, wenn er Beit und Gelegenheit fund, ber Ausstellung einen Besuch abgestattet. Auch die frangofische Bevölferung bate wenn auch mit einer gewiffen Schuchternbeit, der Ausstellung ihre Aufmertjamfeit geschenft. Zweifelloe wird auch in Biesbaden bie Ausstellung ihre Gemeinde finden. Gie ift, fo weit wie möglich, nach Rriegofchauplaben geerdnet. Auch ift eine gewiffe biftorifche Reibenfolge eingefalten. Sie bietet alfo einen fünftlerifchen und zugleich chronifortigen Aberblid über das gewaltige Kriegstheater. Die Beichaffenbeit ber Originale, Die eigens fur Die Biebergabe in einer illuftrierten Zeitung hergestellt wurden, bietet besonderes Intereffe für das große Publifum. Die Ausstellung. bie bon Saus aus teine Runftausstellung fein foll, fonbeen uiehr das Wefen einer patriotischen Kundgebung bat und noturgemäß durch die immer neu hingulommenden Originale ni einer fteten Entwidlung begriffen ift, enthält über 500 Bilber. Man findet Ramen erfter beuticher Rünftler, aber auch junge Talente, die braugen im Gelb gleichfam unter ber Bucht ber gewaltigen friegerijden Ereignife erft ihre Runftlericaft entbedt baben. Die Ausftellung wird etwa 14 Tage bouern und ift taglid) geoffnet bon vormittage 10 Uhr bis nadmittags 5 Uhr. Un Gintrittsgeld werben Mittwoche und Samstage 50 Bf., an ben übrigen Tagen 20 Bf. erhoben. Durch Diejes geringe Gintrittegelb wird es jebem moglich gemocht, dieje hochintereffante und aftuelle Musftellung gu befidtigen. Gin fünstlerisch ausgestatteter Ratalog ift in ber Ausstellung jum Breis bon 1 IR. erhaltlich. Der Reinertrag ift für das Rote Rreug beftimmt.

- Ariegsauszeichnungen. Der Oberleutnant Walter & eon, Sohn bes Landesbaurate Leon in Wiesbaden, und ber Major Berner aus Oberurfel wurden mit bem Gifernen Rreug 1 Rlaffe ausgezeichnet.

- Der Fall von Rifch murbe bier mit besonderer Freude vernommen. Zahlreiche Gebäube, allen boran die ftabtifden, schmudten fich alsbald mit Flaggen. Das Rathaus ftedte gum erstenmal neben ben beutschen, öfterreichisch-ungarischen und turtischen Fahnen auch eine bulgarische Fahne beraus.

- Das 70. Lebensjahr vollendet am Sonntag, ben 7. Rovember, ber altejte bienftinenbe Bollsichullehrer Raffaus und Biesbadens, Berr Rarl & of being, ber bereits im bori. gen Jahre auf 50 Schuldienstjahre gurudbliden tonnte. Geboren am 7. Dovember 1845, wirft er feit 1868 bier in Biesbaben, wo er eine ber beliebteften und ftabtbefannteften Berfonlichteiten ift. Geine geiftige und torperliche Ruftigfeit beweift ber Umftand, bag er feit Kriegebeginn neben feiner Riaffe auch famtliche Reftoratogeschäfte ber Schule am Schulberg beforgt und nach wie bor ben feit 35 Jahren von ihm vertrefflich geführten "Evongelischen Kirchendjor" leitet. Möge bem jugenbfrischen "Alten vom Berge" noch recht lange Frobfinn und Gefundheit erhalten bleiben!

- Dausfrauen, treibt bie Breife nicht felbit in bie Dobe! Mehrmals ift uns mitgeteilt worben, daß man auf bem Dartt beobachtet bat, wie Frauen, um ja Butter gu erhalten, felbit bie boditpreife überboten haben. Die Sausfrauen konnen nicht bringend genug bor berartigen Preistreibereien gewarnt werben, mit benen fie fich felbft und ben Frauen fchaben, bie Mube und Rot haben, ben jehigen Butterhochftpreis aufzubringen.

- Raffauifche Rreife als Baten. Berichiebene Rreife bes Regierungebegirte Biesbaben beabfichtigen Die Batenftelle an bem burch ben Rrieg fdmer beimgefuchten Rreis Stallus panen zu übernehmen. Rachften Montag wird eine Befichtigungeiahrt nach Oftpreugen ftattfinden, an ber Bertreter bei Areije Biesbaden-Land, Sodift a. D., Limburg und Dieg teilnehmen werben.

- Ein Beibnachtogefdent für Biesbabens blaue Jungen. In ber geftrigen Gitjung ber Stabtverordneten wurden anger halb ber Tagesordnung auf Antrag bes Magistrats 1000 R. für ein Beihnachtogeschent bewilligt, welches die Stadt den bei ber Marine bienenben Biesbabenern machen will.

- Wegunfähig wurde gestern nachmittag ein 71 Jahre olter Mann in der Rabe der Bugelgraber. Spazierganger, welche ibn bort fanben, brachten ibn auf eine Bant und riefen Die Sanitatswache berbei, von ber er dann ins ftabtifche Brantenbans gefchafft werben mußte.

- Lundjuftig. Gin Landwirt von auswarts, ber feine Milch in Wiesbaden abzusehen pflegt, mußte in der lebten Beit wiederholt bie Babrnehmung mochen, daß ihm Flaiden mit Dild fehlten, wenn er von feinen Bestellungen gu feinem Buhrwert gurudfehrte. Diefer Tage fah er, wie eine Fran mit Belg und Schleier eine ber Glafden an fich nahm, fie unter ihrem Mantel verschwinden lief und bann ihren Weg fortfeste. Unbemerft folgte er ibc, nahm ihr bas gestohlene Gut ab und bestrafte fie fofort burch einige berbe Chrieigen, mobei er überfliffigermeise bon einem bes Weges tommenben fremben Mann unterftüht wurbe.

- Roch immer Muller und Schmibt. Die beiden angeblichen Mitglieder ber Jugendwehr, die, wie vor einigen Lagen mitgeteilt wurde, mit Cammelliten haufieren geben, haben ibre Tätigkeit noch nicht abgeschlossen. Trop der Warnung haben fie fich in der letten Beit wieder bemertbar gemacht. Jest aber haben fie fich in Feldgrau geworfen. Go verfucten fie u. a. bei einem hiefigen höheren Beamten biefer Tage ihr Blud. Bir tonnen baber unfere Barnung bon fruber unt wiederholen. "Müller" ist eiwa 17 Jahre alt und 1,65 bis 1,70 Meter groß. "Schmidt" zählt eiwa 16 Jahre und ist eiwa

1,60 Meter groß. - Die Breufische Berluftlifte Rr. 371 liegt mit ber Baberifchen Berluftlifte Rr. 231 und ber Gadfifchen Berluftlifte Pr 219 in der Tagblattichalterhalle (Austunfteschalter links) femie in ber Zweigitelle Bismardring 19 gur Einfichtnahme auf. Gie enthalt u. a. Berlufte ber Infanterie-Regimenter Rr. 88 und 117, ber Referbe-Infanterie-Regimenter Rr. 87 und 88 und des Fugartillerie-Regiments Rr. 8.

und 88 und des Fuhartillerie Regiments Ar. 8.

— Aleinbertaufspreise, die nach der heutigen Marklinge im Sinne von Zisser der Berordnung des freübertretenden Generalfommandes 18. Armeefords vom 20. Juli 1915 sür mittlere bis
gute Were als angemessen gelten. Für Misibeet, Treibhand- und
Spalierware sind die Preise nicht mohgebend. Speisefartosselm des
Flund 4 Pf., Salusfartosselm 10 Pf., Beisfaraut 6 die 8 Pf., des
Etial 25 die 35 Pf., Writing das Kinnd 12 Bf., das Etial 15 die
40 Pf., Keifraut des Kinnd 12 Pf., das Etial 15 die
80 Pf., Keifraut des Kinnd 12 Pf., Rosenscht 35 die 40 Pf., Winntschliebt das Sjund 10 die 12 Pf., Rohltabi (obertredische) das Stial 15 die
8 Pf., Erdselfreden (Etedrüben) 15 die 30 Pf., Spinat das Pfund
10 die 12 Pf., alber Küben 10 die 12 Pf., verhe Küben 8 die
9 Pf., rote Küben des Bfund 9 die 12 Pf., weihe Küben 8 die
2 Pf., Schwarzwurzelm 9 Pf., Rohlsch das Bfund 35 Df., Bischelat die
12 Pf., Schwarzwurzelm 9 Pf., Rohlsch das Pfund 35 Pf., Britseln
22 die 25 Pf., Tomaten 25 die 30 Pf., Linnentobl das Etial 15 die
No Pf., Chaptel das Bfund 15 die 30 Pf., Rohlaviel 9 die 12 Pf.,
Erdirnen 10 die 25 Pf., Rohdeinen 8 die 12 Pf., Balnüse 60 die
70 Pf., Rahenien 40 die 50 Pf., Edyschmbutter 240 Pf., Tandebutter 210 Pf., Trinseier das Etial 20 die 22 Pf.

— Kreine Kotisen. Die Ar. 44 der "An fiellung 5 - Rache

Dutter 210 Bet, erinteter das Seid Do vid de pi.
— Kieine Rotizen. Die Ar. 44 der "An fiellungs-Racheichten" liegt in der Geschäftssielle des "Biesbadener Tagblotis" aur allaemeinen Einsicht offen. — Der König von Bürttem-lera übertrug dei feiner Tueckesise durch Biesbaden der Firma Gebrüber Dörner, Mauritinsstraße 4, wieder die Lieserung der Lefannten Militär-Jopie-Kleidung.

Dorberichte fiber Kunft, Dortrage und Derwandtes.

Rurhans. Unter Mufifdirefter Schurichts Leitung findet worgen Counton, nachmittigs i Uhr, im Abounement ein Ginfonte-Remert bes fladificen Aurordusters fiatt. Das Raffeelongert fallt

Sport und Cuftfahrt.
* Butball. Worgen Sonntag empfängt der Sportberein Bies-baden som fölligen Kriegtgaufviel den Frankfurter Busballverein, der seit 4 Jahren undestrittener Rordkreismeister ist. Dieses Zu-sammentressen in Wiesbaden bildet den Höhepuntt der biesjährigen Rufballvassen und kann durch lein anderes sportliches Erieginis and dem biesigen Sportplat überkoten werden. Der Frigsblerein Frankfurt und der Sportverein Wiesbaben üsben in den Kriegsgan-ipielen dieber gleich, so daß das Spiel am kommenden Somntag, welches prinktlich um 24. Uhr begunn, den Charakter eines Ert-icheidungsspieles trögt Dus Milktar hat freien Eintritt.

Neues aus aller Welt.

Ein Zugusammensish. W. T.-B. Berlin, G. Rov. Mittewochnacknitag stieß ber von Püttlingen an der Saar nach Böllingen abgelassen Verlemenzug 3708 bei Kilometer L.2 auf den Schlis der dert vor dem Einsaderläsignal des Bahndoses Böllingen haltender Eüterzuges 7234. Die beiden Schliswagen des Gilterunger wurden oadei ineinander gedricht. Ein Schessen des Gilterunger verden, ein zueiter leicht verleht. Der Razeriasschaden ist unerheblich. Die Schuld trifft den Fahrdenstleiter der Blockselle Seidsten der dem Dienst garückgezogen worden ist.

Ein Kusammenstoh franzosischer Flieger in den Lüsten. W. T.-B. Be Bollinget, 6. Kod. Zwei Allitarsstieger stießen mit ihren

Se Boliget, 6. Rob. Bwei Militarflieger fliegen mit ibren Minogengen gufammen. Die vier Flieger, Die fich barin befanben,

Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden

2 Ular mi-obra.	2 Bliz	Mittal.
748.2 758.5 8.6 5.3 61 NO 2	749 9 760,4 6 2 8 2 74 NO'2	749.7 769.1 6,6 8.8 73.8
N	0.9	NO2 NO2

Wettervoraussage für Sonntag, 7. November 1915 von der Meteorologischen Abtellung des Physikal, Vereins au Frankfurts. M. Wechselnde Bewölkung, zeitweise trüb, zunächst noch trocken, keine Temperaturanderung.



im Jelde begehrt!" (Im Jeldposibrief portofrel.)

"Auch als Liebesgabe

Handelsteil.

Hinausschiebung der Hypothekenfälligkeiten

\$ Berlin, 6. Nov. Der Zentralverband der Hous- und Grundbesitzervereine Deutschlands hat jetzt wiederholt beim Reichsjustizamt beautragt, die nach der Bundesratsverordnung vom 22. Dezember 1914 milkssige richterliche Stundungsfrist auf ein Jahr zu ver-Hagem und dabei zu bestimmen, daß die Bewilligung der Prist nicht von einer Glaubhaftmachung dafür abhängig ge-macht werden darf, daß das Hypothekenkapital nach Ablauf der Frist auch gezahlt wird. Der Zentralverband be-gründet seine Bitte mit der zunehmenden Not der Hypo-thekenschuldner. Die jetzt als Höchstfrist zulässige sechsmonattiche Stundung entspreche der Kriegslage und dem Mangel an Hypothekenkapital nicht. Selbst wenn man eine zeitige Beendigung des Krieges annehmen will, so werde doch mit Friedensschlaß sich auch nicht sofort ein Angebot von Hypethekenkapitalien einstellen, im Gegenteil werden andere drisgendere Geldbedürfnisse sich dann geltend marhen, für die sogar ein höherer Zinstuß in Betracht kommen werde, zumal da die Sproz. Kriegsanleihe für längere Zeit, also auch später auch, auf den Zinstuß auch

der Hypotheken erheblichen Einfinß ausüben werde. Wir glauben — so bemerkt dazu das "B T." —, daß die Wir glauben — so bemerkt dazu das "B T." —, das die Bitte der Hausbesitze: in Anbetracht der unsicheren Lage und der ungewissen Zukunft des Hypothekenmarktes wohltwollende Prüfung verdient. Wenn auch zurzeit bereits praktisch die Möglichkeit der Hinausschiebung der Hypothekenfälligkeiten bis nach dem Kriege gegeben ist, so kann doch nicht verkannt werden, daß die jedesmal nur zulässige kurze Fristgewährung von sechs Monaten den Hypothekenschuldnern die Geldbeschaffungssorgen nicht wirklich auf remenswerte Zeit abnimmt. Andererseits werden die Gerichte durch die häufige Wiederholung der Stundungsgesuche unnütz belastet. Eine besonders starke Gefährdung oder Beeinträchtigung des Gläubigerrechts durch die Erweiterung der richterlichen Stundungsbefungs kann die Erweiterung der richterlichen Stundungsbefugnis kann in der Erstreckung der Stundungsfrist auf ein Jahr nicht erblickt werden, zumal da es dem Gericht freisteht, die Stundung in Fällen, in denen dem Gläubiger damit nachweislich unrecht geschieht, zu versagen.

Verlängerung kurzer Verjährungsfristen

Durch Verordnung vom 22. Dezember 1914 hat der Bundesrat bestimmt, daß die in den §§ 196, 197 des Bürger-lichen Gesetzbuches bezeichneten Ansprüche des täglichen Lebens, seweit sie an jenem Tege noch nicht verjährt waren, zicht vor dem Schlusse des Jahres 1915 verjähren sollen. Die Gründe, die zu dieser Maßregel geführt hatten, bestehen bei der Fortdauer des Krieges unvermindert fort. Durch eine neue Verordnung vom 4 November wird deshalb die Verfährung der bezeichgeten Ansprüche um ein weite-res Jahr erstreckt. Alle von der Verordnung betroffenen Ansprüche, die am 22. Dezember 1914 noch nicht verjährt waren, verjähren hiernach nicht vor dem Schlusse des Jahres 1916. Diese Erstreckung der Verjährungsfrist kommt sowchl den Ansprüchen zugute, deren regelmäßige Ver-jährungsfrist mit den Schlusse des Jahres 1915 ablaufen

würde, als auch denen, deren Verjährung bis zu diesem Zeitpunkte durch die Verordnung bereits einmal hinausgeschoben war, ferner denjonigen, deren Verjährungsfrist in der Zwische zeit gehemmt oder unterbrochen war und deshalb sonst im Laufs des Jahres 1916 ihr Ende nehmen würde (zu vergl. §§ 205, 217 des Bürgerlichen Gesetztenberte.) Von der genen Verordnung wird gleichzeitig eta Zweifel gelöst, der über die Auslegung der vorjährigen entstanden war. Für einzelne der in den §§ 196, 197 des Bürgerlichen Gesetzbuches bezeichneten Ausprüche ist die Verjährungsfrist nicht dort, sondern in anderen Reichsge-setzen bestimmt, so z. B. für die aus den Dienst- und Heuer-verträgen herrührenden Forderungen der Schiffsbesatzung auf Lohn, Heuer, freie Rückbeförderung usw. in den §§ 901, 902 des Handelagesetzbuches und den § 117 des Binnen-schiffahrtsgesetzes Nach Zweck und Wortlaut der Verordnung vom 22. Dezember 1914 ist die Erstreckung der Verjährung auch zugunsten dieser Ansprüche eingetreten. Im Interesse der Gläubiger ist diese Auslegung nunmehr in der Verordnung selbst ausdrücklich festgelegt worden.

Beschlagnahmefreies Baumwollgarn.

W. T.-B. Berlin, 5. Nov. Im Handel wird neuerdings vielfach sogenanntes "beschlagnahmetretes" Baumwollgarn angeboten. Bei den Webereien herrscht die Auffassung, daß dieses Garn zu beliebigen Baumwell-Web- und Wirk-waren verarbeitet werden dürfe. Diese Meinung beruha auf einer mißverständlichen Auflassung der verschiedenen Verordnungen der Militärbehörden.

Beschlagnahmt ist gemäß § 7 der Bekanntmachung, betreffend Veräußerung, Verarbeitung und Be-schlaganhme von Baumwolle usw. (W II 2548/7. 15. K R A) das Gern, das nach dem 14. August 1915 gesponnen worden ist. Es darf von der Spinnerei nur gegen den vorgeschriebenen amtlichen Belegschein 3 oder auf Grund einer

schriebenen amtlichen Belegschein 3 oder auf Grund einer ausdrücklichen Freigabeerklärung der Kriege-Rohstoff-Abteilung verlüßert werden. — Früher gesponnenes Garn ist "beschlagnahmefrei". Seiner Veräußerung steht also nichts im Wege. Dagegen darf seine Verarbeitung nur in dem Rahmen erfolgen, in dem das Herstellungsverbot für Baumwollstoffe (W II 1293/6. 15. K R A) und die auf Grund des § 3 dieser Bekanntmachung erlassenen altgemeinen Ausnahmebewilligungen sie gestatten.

Zurbeliebigen Verarbeitung frei ist hierrach lediglich das Garn, das nach dem 15. Juni 1915 aus dem Auslande eingeführt oder das aus Baumwolle gesponnen ist, die nach dem 15. Juni 1915 eingeführt wurde, Ferner ist zur beliebigen Verarbeitung frei Abfallgarn, Garn in den Nummern von Nr. 60 englisch an aufwärts und endlich Garn, das bei Erlaß des Herstellungsverbotes bei der verarbeitenden Firma bereits vorrätig war oder vor dem 12. Juli 1915 auf Grund älterer Abschlüsse an sie abdem 12. Juli 1915 auf Grund älterer Abschlüsse an sie abgesandt ist. Diese Ausnahme soll jedoch den Webereien ur das Aufarbeiten ihrer eigenen Bestände ermöglichen. Werden also decartige Garne weiter veräußert, so ist der Käufer zu ihrer Verarbeitung nicht befugt.

Banken und Geldmarkt.

§ Vierfache Überzeichnung der Warschauer Stadtauleihe. Berlin, 5. Nov. Wie die Stadtverwaltung Warschau
bekannt gibt, wurden auf die Warschauer Stadtanleihe von 5 Millionev Rubel insgesamt 19 466 000 Rubel, also nahezu

der vierfache Betrag, von insgesamt 1226 Zeichnern ge-

zeichnet

* Auf die Umfrage des Berliner Börsenvorstandes sind
bis heute ungeführ 650 Antworten eingegangen. Das
Schreibes war an 900 Börsenfirmen gerichtet worden. Des
Börsenvorstand unecht darauf aufmerksam, daß am Sams tag, den 6. November d. J., die zur Beantwortung gestellte Frist abläuft.

Industrie und Handel.

S Rombacher Hüttenwerke. Berlin, 6. Nov. (Eig. Drahtbericht) Der Überschud der Rombacher Hüttenwerke in Rombach (Lothringen) für das Geschäftsjahr 1914/15 beträgt nach Abschreibungen von 3 869 679 M. (i. V. 8 169 223 M.) unter Hinzuziehung von 1 Million Mark aus der im Vorjahre in Höhe von 3 Millionen geschaffenen In-terren Rückstellung 3 183 389 M. (i. V. 7 693 838 M.). Der demnächst einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, Rückstellungen für ver-schiedene Unterstützungsfonds und der Wehrsteuer vorzunehmen und an die Aktionäre 5 Proz. (wie i. V.) zu verteilen. Der verbleibende Rest von 357 600 M. (i. V. 581 204

Mark) soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

\$ Zur Kündigung des Stahlwerksverbandes Berlin

5 Nov. Zu der Meldung im heutigen Morgenblatt, daß die
Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes die Kündigung des Verbandes, die von dem Konzern Thyssen zum April 1916 ausgesprochen worden ist, für rechtsungültig erklärt habe, wird jetzt seiters der Thyssenschen Gewerk schaft Deutscher Kaiser erklärt, daß sie die von ihr ausgesprochene Kündigung nach wie vor als zu Recht bestehend betrachte und ihre Maßnahmen danach einrichten

* Die Gewinne in der Zuckerindustrie. Die Zucker-fabrik Fraustadt schlägt 20 Proz. (i. V. 14 Proz.) Divi-

* Aus dem Samtgeschäft. Der Verband der Samtfabrikanten hat, wie das Fachblatt "Seide" berichtet, mit Rücksicht auf die Kriegslage die Festsetzung der Preise, die sonst im Oktober stattfand, his November hinausge-schoben Daß eine weitere Erhöhung der Preise stattfinden wird, sei wonl außer Zweifel, denn der eine Teil treibt den anderen. Die Lage des Samtgeschafts ist, was die Nachfrage betrifft, günstig. Samt für Kleider, für Putz-zwecke und Samtbäuder ist begehrt.

Marktberichte.

w. Lendoner Wellauktion. London, 4. Nov. (Elg. Drahtbericht) Grundstimmung fest, besonders bei besseren Sorten, die lebhaftem Wettbewerb begegneten. Angeboten 8384 Ballen, von denen 700 Ballen zurückgezogen wurden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Daupsichrittetter: U. Degerbarft.

Serantwertlich für ben patitifchen Teil: Dr. phil. A. Del bi, für ben Unnerhaftengfteit B. v. Rauenbort, für Andricken aus Westbaben und ben Kachba b. garten J. B. Diefenbacht für "Geriftebach": h. Diefenbacht für "Gernickes" and ben "Oriefahren" G. Bodader: für ben handelteil B. Es: für bie Unsachteil B. Es: für bie Unsachteil B. Es: für bie Unsachteil B. Es: für bie Bengeicht und Betfanten: h. Bornant läuerbei in Westbaben.

Spredftunde ber Schriftleimung 13 bis 1 Ubr.

Städtischer Kleischverkauf!

in den Läden Bleichstraße 29, Schulgaffe 7, Romerberg 3, Reroftraße 4, Portftraße 25, Gerderftraße 31.

Montag, ben 8. Dovember, beginnt ber Bertauf von

Pflanzenfetten per Pfund Mf. 2.-

Die Abgabe erfolgt nur an Minderbemittelte gegen Borzeigung der Brotausweistarte. Sochstquantum 1 Pfund auf einmal.

Ber auf der Brotausweiskarte den roten Stempel Brotverteilungsamt nicht hat, gahlt zu den Minderbemittelten. Kotelett= und Kammftude, Schweinefleisch ohne Beilage und Mettwurft werden an Jedermann verabfolgt, alle anderen Fleischstücke und Wurstsorten nur an Minderbemittelte.

Biesbaden, den 6. November 1915.

Der Magiftrat.

Chrt das Andenken unserer toten gelden durch Beteiligung an der Nagelung des

Eisernen Siegfried

für die Kriegerwitwen u. - Waisen in Wiesbaden.

Beit der Angelung: morgens 10-1 Uhr, Conntags von 111/1-1 Uhr.

Giferner Ragel 1 90%. Rinder u. Militär ohne Charge 50 Bf. Berfilberter Ragel 5 Mt. Bergoldeter Ragel 50 Mf.

Golbener Stiftungenagel von 300 Dit. an. Sar größere Stiftungen find durch Bereinbarung mit dem Borftand:

Die 2 Mrmfpangen, Die 2 Bruftbuckel, bas Giferne Rreng, Die Jahredgahl, fowie fleinere Bergierungen und filberne Stiftungenagel gu bergeben. Bur llebergahlungen wird befondere quittiert.

Areistomitee vom Roten Areng, Abtig. IV. Rommiffion für Kriegswitwen: u. -2Baifen - Fürforge.

Montag 8 Uhr: Frauenchor; dazu 9 Uhr der Herrenchor.

Wichtig für nachträglich Ausgehobene!

Versicherungen mit Einschluss der Kriegsgefahr

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft a. G. (Alte Leipziger) Gegründet 1830

ohne Extraprämie beim Eintritt.

Bequeme Deckung der Kriegsschädenbeitrage aus den künftigen Dividenden oder aus der auch im Kriegssterbefall sofort und voll zahlbaren Versicherungssumme.

Vertreter in Wiesbaden:

Benedikt Straus, Emser Strasse 6. Telefon 763. Faul Bookme, Schwalbacher Str. 47. Telefen 4303.

Untlide Marenen

Deffentliche Berbingung. Für ben Reuben ber Unteroffizier-Boricule Biebrich follen bie Un-ftreicherarbeiten für bas Saubige-Borfdule Niebrick follen die Anfreicherarbeiten für das Dauptgebäude, Staddgebände und RiendantenWohnhaus in 2 Vosen berdungen
werden, Angedorsterte können, soweit
der Borrat reicht, gegen Bergittung
von 1 Aff. dro Städ von der Bauleitung bezogen werden, auch liegen
daselbit die Berdingungsunterlagen
zur Einficht aus.

Berdingungstermin: Dienstag, den
26. Robember, 1915, vorm. 10 lihr.
Zuschlagsfrüt: 4 Wochen. Föhl
Militär-Reubanamt.

Reubau ber Raffauifden Lanbesbant, Biesbaben.

Die Lieferung
a) der einfachen Schreinerarbeiten (5 Lofe),
b) der Schlosserarbeiten (4 Lofe)

arbeiten (b Lofe),
b) ber Schlosserarbeiten (4 Lofe)
foll bergeben werben.
Die Zeichnungen liegen werkinglich
im Baubüro, Luisenstraße 19, an
Wiesbaden, bormittags awischen 10
bis 1 Ukr zur Einsicht auf, wo auch
Angebotsformulare zum Preise bon
1 M. für alle 5 Lose der Scheinerarbeiten umd 1 M. für die 4 Lose der
Schlosserarbeiten, so lange der Korrat reicht, zu haben sind.
Die Angebote sind verschlossen umb
mit ensprechender Aufschlossen umb
mit ensprechender Fuschlossen umb
mit ensprechender Fuschlossen, 20 Uhr
für Schossenateiten, an den Gern
Landesbaumeister für Loschbauten,
Landesbaumeister für Loschbauten,
Engebote in Gegenwart der anwesenden Bewerber stattsudet.
Föhle, Wiedsaden, & Rouber, 1915,
Garl Morts, Apl. Baurat.

Landesbaumeister für Loschbauten.

Dundesbaumeister für Loschbauten.

Dundesbaumeister für Loschbauten.

Dundesbaumeister für Loschbauten.

Pach § 1 der hiefigen Hundesteuer-Ordnung ist für jeden Hunde, der im Stadtsegter Wiesdaden länger als 3 Wochen im Stouerjahr gehalten 3 Westen im Steuerjahr gehalten wird, eine Jahresteuer von 30 Ad. und wenn der Hund eine Schulterhöbe von under als 50 cm hat, eine solche von 40 Mt. zur Stadthauptsosse zu entrichten.
Diernach werden diejenigen Bestieter von Grunden

Siernach werden diesenigen Be-fiber von Surden, die im Laufe dieses Jahres hier sugrzogen sind und die Sundesteuer die jeht nicht gezahlt haben, zur Anmelbung der Hunde und Zahlung der Hundesteuer gustorfordert.

ausgefordert.
Wer dieser seiner Berpflicktung nicht nachsommt, versällt in eine Ordnungsstrafe bis zu 30 Mt.
Wiedbaben, den 1. Robember 1915.
Der Ragikrat. Steuerverwaltung.

Berbingung.
Die Ausführung der Beschlagichlogerarbeiten, Türbeschläge, für
den Reubau Enzeum II soll im Wege
der öffentlichen Ausschreibung per-

dungen werden.
Berdingungsunierlogen und Beichmungen fomen während der Bormittagsdienstitunden im Berwaltungsgebäude, Friedrichstraße 19, Zimmer Ar. 13, eingesehen, die tungsgebäube, Friedrichstraße 19, Zimmer Ar. 13, eingesehen, die Angebois - Unierlagen, ausschließlich Zeicknungen, auch don der gegen Borzahlung oder bestellgeldreise Einsendung von 75 Bf., soweit der Borrat reicht, bezogen herben.

Berschlossene und mit der Aufschrift "H. A. 67, Los 1—4" bersehene Angedote sind spatieitens die Sanstag, den 13 Assember 1915, bermittags 9 Uhr.

hierber einzureichen.

Die Erdfraung der Angebote erfolgt — unter Einkaltung der obzent Los-Velebenfolge — in Wegenwart der etwa erscheinenden Angert

ber etwa ericheinenben An-

Rur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungsformufar eingereichten Angebote werben berücklichtigt.

Buidlapsfrift: 30 Tage. Biebbaben, ben 3. November 1915. Stäbtisches Hochbauamt.

Richtamiliche Anzeigen

Empfehle meine 10 Pf.-Bigarren. Rieififtrage 1.

Musjahren

bon Baggon, llebernahme von Fuhr-wert empfiehlt Güttler, Dobheimer Strafte 121.

4 möbl. gr. Sim. in vorn. Saus fof. an v. Sonnent., Bentralbeia., el. Licht. Rah. Tagbl. Berlag. Pr Stadtfundiger, militärfreier

Bierfutscher, er Bierberfieger, jofent gesucht.

er Bierbeofieger, fofort gefu Beidräu - Zweignieberlaffung, Launusjirage 22.

Suche bormittags Beauffichtigung und Befchäftigung für fünfichtigen Jungen. Raberes Bismardring 1, B.

Europäischer hof,

Langgaffe, gestern Donnerstag swifchen 1 und 2 Uhr mittags

Schirm verwech elt, ebogener Griff, Ede -goldplattieri richlagen, Monogramm D. D. verichlungen. Umzutanfchen bajelbit am

Samstag, 6. November 1915.

Herren-Rad (Marke Schladit) mit elette, Laterne gestern abend in der Schwalbacher gestern abend in der Schwa Straße, nahe der Rheinstraße,

geftohlen worden.

Bieberdringer erhält Belohnung; auch wer über den Berbleib bes Nades Mitteilung machen fann. Schutzenhofifraße 12, 1.

Entlauf, langhaar, rot-braun. Dadel mit weißer Bruft. Wieber Belohnung Bleichftrage 88, 2.

B. 800

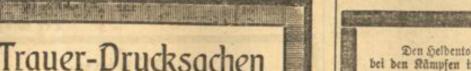
liegt unter Ihrer a Chiffre idon 8 Tage gebenen Chiff Lagbl.-Berlag

Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,

allerfeinsten Genre.

Schwarze Kleider, vom einfachsten bis zum

Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.



in vornehmer Ausstattung ferfigt innerhalb weniger Stunden

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

"Tagblatt-Haus", Langgasse 21 == Fernsprecher 6650/55 ====

Kontore geöffnet werktäglich von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr obends.

Die Geburt eines prächtigen

Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Emser Straße 36 a.

Wilhelm Altrogge, Leuinant der Reserve z. Zt. im Felde, Altroggen-Rhamede Wies aden

Frau Else Altrogge, geb. Füermann.

Banklagung.

Milen Denen, welche bei bem Sinicheiben meiner lieben Frau, unferer Mutter, Tochter, Schwagerin und Tante fo innigen Anteil nahmen, fagen wir unfern berglichften Dant.

Marit Schenk, 3. Bt. im Felbe, und Zamilie. 1260

Auf dem Kriegsschauplatz im Westen fiel im Kampf fürs Vaterland unser Mitarbeiter.

Ersatz-Reservist in einem Inf.-Regiment.

Wir werden das Andenken an den gefallenen Helden in Ehren halten.

Main-Kraftwerke A.-G., Höchst a. Main.

Am 29. Ottober d. J. ftarb infolge Krantheit im Kriegs-lagarett 2 zu Boniewicz (Rugland) unfer freues Mitglieb und hocgeachteter Rollege

Derr Absiseausscher

Heidersdorf, Offigieröftellvertreter ber 4. Rompagnie bes Lanbft.-Erfat-Dat. Weilburg.

Bir verlieren in ihm einen lieben guten Kollegen unb Rameraben von lauternftem Charafter und reicher Herzenögute, bem wir gerne ein ehrendes Gebenten bewahren werben.

Städtifche Beamten-Bereinigung Missbaden.

Den Belbentob füre Baterland ftarb am 14. Oftober 1915 bei ben Rampfen in Gerbien, ber Burogehilfe

Jean Abner,

Erfah-Reservist in einem Jufanterie-Regiment,

Bir verlieren in ihm einen braven und tuchtigen Beamten, ber fich burch Gleiß und gute Führung unfere volle Unerfennung erworden hat. Bir werben ihm ein ehrenvolles Unbeufen bewahren.

Wiesbaben, ben 5. Robember 1915.

Gur ben Magiftrat: Glaffing, Dberburgermeifter.



Madruf!

Den helbentob fürd Baterland ftarb im Alter von 33 Jahren

Grfah-Refervift im Ref.-Juf.-Regiment Hr. 254.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen tuchtigen und fleisigen Arbeiter, bessen Anbenken wir stets in Ehren halten werden. F398 Wicebaden, 5. Rob. 1915.

Betrieboabteilung der Städt. Waller- u. Gaswerke.



Wieberseh'n war seine Doffnung!

Am 20. Cept. 1915 ftarb bei Ucgifa ben Belbentob furs Baterland mein lieber, unvergeftlicher Mann, meiner Rinber treisforgenber Bater, unfer lieber Cohn und Bruber, ber

Erfah-Refervift Friedrich Contes,

im 32. Lebensjahre.

Ju tiefer Trauer: Grau Muna Cootes u. 3 Rinber, Familie Friedrich Aung.

Die Beerdigung meines lieben Mannes,

germann Mudy,

findet Montag, nadymittags 3 1/2 Mhr. von ber Rapelle bes Südiriedhafes aus ftatt.

Verwandten und Freunden die schmerzliche Mitteilung, dass unsere innigstgeliebte, treue, gute

Frau Aennie Schickhardt,

geb. Eckhardt,

nach kurzem Krankenlager sanft verschieden ist.

Ulm (Pionierstr. 18), Wiesbaden (Viktoriastr. 12), Stuttgart, den 4. November 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

KURHAUS WIESBADEN

Abenb-Musgabe. Erftes Blatt.

Aufführung der II. Symphonie von G. Mahler

am 5. Dezember im Kurhause.

Sangeskundige Damen und Herren, die im Chor mitwirken wollen, werden hierdurch höflich gebeten, sich Sonntag, den 7. November, vormittags 11³/₂. Uhr, im kleinen Kurhaussaale zu einer Probe unter Herrn Schuricht's Leitung einzufinden. F392

Stadtische Kurverwaltung: v. Ebmeyer, Kurdirektor.

Elijavethen=Zierein.

Die biesjährige Berlofung bes St. Glifabethen . Bereins finbet Donneretag, Den 11. Rob., nachmittage 21/2 Uhr, ftatt im Gaale bes Rath. Lefe-Bereins, Luifenftr. 27. Die Gewinne find bafelbit Mittwoch, ben 10., morgens von 9-1 Uhr und nachmittags von 3-6 Uhr, ausgestellt, sowie Donnerstag borm. noch von 9-12 Uhr. Auch find Loje bort noch gu haben,

Bu freundlichem Befuche ber Ausstellung labet ergebenft ein. F 542 Der Boritanb.

Deutsch-Ratholische (freireligiose) Gemeinde zu Wiesbaden.

herr Brediger Guftav Tidirn ipricht am Conntag, ben 7. Robember b. 3. fiber bas Thema: "Unfere Loten und wir". Die Erbanung findet nachmittage punttlich 5 Uhr im Burgerfaal bes Rathaufes ftatt. Der Butritt ift für Jebermann frei. Der Melteftenrat.

Am Conntag, den 7. November, sind von 11/2 Uhr mittags ab nur folgende Biesbabener Apotheten geöffnet: Blücher- Aronen-, Oranien-und Schübenhof-Apothete. Diese Apotheten verleben auch den Apotheten-Rachtdienst vom 7. November die einschließlich 13. November von abend3 81/2 bis morgens 8 Uhr. Angerdem schließt die Kniser Friedrich-Apothete an Wochentagen mittags von 11/4 bis 21/2.



Derein für volksverftändlige Gefundheitspflege E. D

Am Mittwoch, ben 10. November, abende 81/2 Uhr, finbet in ber Ausa bes Lheeums am Schlofplat (Eingang Muhigafie) ber

offentliche Bortrag bes herrn Rudolf Diekmann, Schriftfteller aus Berlin, über:

Cebenerhaltung durch Seelenführung,

Beftampfung der Seelenverftimmung, der nervofen Beigbarfieit, der Angfiguftande, fury affer Mervenleiden,

ftatt wogu wir boft, einfaben. Rebner erfreut fich bes besten Rufes bon feinen früheren Bortragen ber. Eintritt für Mitglieber frei, für Richtmitglieber 50 Bf.

Der Borftand. Grosse Geffügel- und Fleischtage im Weinrestaurant Mar morsälchen, Grabenstr. 10.

Heute und morgen abend von 6 Uhr an:
Anerkannt gute Ochsenschwanzsuppe, Gänsebraten, Gänseklein, Gänseleber mit Zwiebeln, Hasenschiegel, gespickt, Has im Topf, Hasenpfeffer, Kalbshaxen. — Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Der Unterernährung vorzubeugen empfehle ich meinen guten Rhein-, Mosel- und Rotwein, sußen Traubenmost. Achtungsvoll Jean Michelbach.

Kirchoasse 18 Ecke Luisenstrasse.

Allein-

Aufführungsrecht!



Mirchgasse 18

Ecke Luisenstrasse.

Allein-Aufführungsrecht!

Stuart Webbs

in seinem alles bisherige übertreffenden

Detektiv-Schlager

Die Toten erwaci

Der Film schlägt alles was an Detektiv-Films dagewesen ist.

4 Akte!

4 Akte!

Verblüffende Tricks. Raffinierte Technik!

Neuartigste Sensationen!

Atembekiemmende Spannung!

wirklich erstklassige Damen-Grehester Schmidt

im Hotel "Erbprinz", Mauritiusplatz,

müssen Sie hören. Täglich Konzert. Eintritt frei.

Kriegsbilder = Ausstellung

Festsaal des Rathauses.

Gröffnung: Conntag, ben 7. Robember 1915, bormittage 11 Hhr.

Täglich geöffnet bon bormittage 10 Uhr bis nachmittage 5 Uhr. Gintrittegelb: Mittwoche und Camstage 50 Bf., an ben fibrigen

Tagen 20 Bf. Militarperfonen frei. Dauer ber Ausfiellung eiwa 14 Tage.

Der Reinertrag ift fur bas Rote Rreug beftimmt. Der Magiftrat.

Winter= Schuhwaren!

3mit. Rameethaar-Ednallenftiefel . 1.58, 1.15 A . 3.25, 2.25 S Damen-Winterhaudiduhe nur Berren-Binterhanofdube, hinten offen, Linoleumfohle, . . 4.50, 3.50, 2.50 A . . 10.50, 9.50 K . . 8.50, 7.95 K 6.95 A 7.50 K

Enorme Auswahl in Arbeiterstiefel, Echaftftiefel, Reitftiefel, Holifduhe, Ramcelhaaridnalleniduhe, Turniduhe, Hausiduhe Ginzelpaare, Musterhaare.

Ruhus Schuhgeschäfte, Wiesbaden,

Fernipr. 6236. Bellrigftrage 26, Bleichftrage 11. Gelbftfachmann.

Bismarckring Fürst Bismarck.

Morgen Sonntag (Spezialität): Has im Topf mit Klössen.

Zum Ausschank gelangt:

Frankf. Henrich-Bier - Kulmbacher Aktien-Bier. Weine erster Firmen.

Chr. Welfert, früher "Hotel Darmstädter Hof". Es ladet freundlichst ein

Spirituosen u. Südweine in Feldpost-Packungen

Spezialgeschäft Friedr. Marburg, Likörfabrik u. Weinhandlung, Neugasse 3, Tel. 2069.

Frau M. Ceorgi, Görlig, fcreibt: "Das Ausbeilen meiner Flechte

empfiehlt

habe ich nur Ihrer Obermeper's Medis. Gerba Seise zu berdanken."
Derba-Seise a Stüd 50 Bi, um cu. 30 % der wirksamen Stosse versätzte Mf. 1.— Zu b. in d. Apoth. u. in d. Drog. don F. D. Müller, Brecher (G. Hispan), H. Machenbeimer, M. Göttel. B. Graese, N. Send, L. Rimmel, E. Moedus, H. Archy, Gh. Tauber Rachi, K. Mexi. D. Rrah, M. Brosinsky, D. Lilie, J. Minor, B. Giebel, Nob. Sauter u. Parfüm. R. Missacker. Ihrer Obermener's

M. Miffactier.

Bestandtele! 90% Scife, 3,5% Clematis erecta, 2% Salvia, 3,5% Herniaria, 1 % Arnica. F 86



Beiterer Breisabichlag. Sührahmtafelbutter Fin. 255 Bf., % Ffb. 65 Bf.
Emment. Schweizerfäfe,
Bfb. 150 Bf., % Bfb. 40 Bf.
Limburger Räfe 25 % Bettgeh.
bei ganz. Stein Bfb. 75 Bf.
Rand. Milch
Dofe 66 Bf.
Speifefartsffeln Rpf. 32 Bf.
Brot gr. Laib 60 Bf.
Beitzenmehl Bfb. 24 Bf.
Gemüße-Nubeln Bfb. 52 Bf.
Röffee Bfund 160 Bf. Bettsenmen \$\foxed{\text{Bio. 24}}\text{ pt. }\text{Biomisson with the model of the malstaffee} \$\foxed{\text{Bio. 26}}\text{ pt. }\text{Discounting the model of the model of

Feiner Brivat-Mittagetifch a 1.25 Mf. u. 1.75 Mf. in und außer dem Hause. Frau E. Kals, Marki-straße 9, 1. St. rechts.

Probieren Sie m. 3 Spezialmarken:

Vorstenlanden Nr. 193 (Borneo m. Havana) 8 Pf. Peinde ringsum . . . 10 Pf. Diese Sorten überbieten in Qualität, Größe u. Preis wohl alle Angebote.

J. A. Diensthach, Schwalbach. Straße 7.

union u. Gierbritetts, Anthracit I, II, III, Redenfofs empfichtt

Friedrich Lautz, Albrechtstraße 26. Feruruf 444.

"Iuft Blüchet", Blücher-Reb. Samstag u. Sonntog: Leber-liste m. Kraut u. Kart. 75 Bf. Lägl. Sousmacher Aindswurft m. Kraut od. Kartoffelfalat 50 Bf. 2 Franffurier Buritden m. Kraut od. Salat 50 Bf. Billard Std. 30 Bf. Gefellschafts-gimmer mit Klavier.

Leber Höße, Wellfleifch und Rippchen, morgen Countag bon 5 Uhr ab. Bitte Brotmarten nicht vergeffen. Gertanheyer Wwe.,

Shlachthof. Straußfedern, echte, lange, von 2 Mt. an. Gunftige Gelegenheit. Morititrafe 39, Bart.

Dafelbit merben Bute garniert.

Tutterrüben zentnerweise abzugeben

15 Frankenftraße 15.

Stridmaschinen,

29mal prämifert, tonfurrenglos bill. Berfand feit 1888. 3. Reuhoff, Reuboff. Mains, Emmeranftrage 37.

Miet-Pianos Harmoniums. Schmitz

Gold: u. Gilberfachen Brillanten

sowie Bfanbideine faust unter Dis-fretion zu baben Breisen. Offerten unter B. 454 an den Tagbl.-Berlag.

Edreibmaidinen tauft, verleibt, verlauft, repariert, reinigt, taufcht Continental. Schreibmafchin. . Bertrieb, Bellmundftrage 7, Zel. 4851.

Uchtung! Kaufe

Geftridte Wollumpen Rg. 1.40 Mt. Lumpen per Rilogramm 12 Bf. Metalle: Söchftpreife.

Gauer, Delenenftrage 18. Telephon 1832,

Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Möbelftüde, ganze Nachläffe lauft stets gegen Kasic. Off. u. U. 454 an den Tagbl.-Berlag.

Gut erhaltener Treppenläufer (nicht Kofos), 90 cm br., 8—10 lang, zu laufen gesucht. Off, mit Preis-angabe unter G. 463 Tagbl. Verlag.

Decreiser

Bu haben Mainger Bierhalle, Mauer-gaffe 4. Tel. 6469. Wilh. Aderfnecht, Jeht werben mehrere 100 Baar Stiefel für Damen, herren, Rinber, weil Gingelpaare, Reft. u. Mufter-paare, bill. bert. Reugaffe 22, 1. 1252

Aurhans-Veranstaltungen am Sonntag, 7. November.

Nachmittags 4 Uhr im Abonnement; im großen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Städt. Musikdirekter C. Schuricht. Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu "Der Barbier von Bagdad" von P. Cornelius,
2. Siegfried-Idyll von R. Wagner.
3. Symphonie Nr. 5 in C-moll von L. v. Beethoven.
a) Allegro con brio,
b) Andante con moto.
c) Allegro. — Allegro. — Presto.

Kinder unter 10 Jahren bahen keinen.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt. — Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich ge-schlossen und nur in den Zwischen-pausen geöffnet.

Abends 8 Uhr Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester, Leitung: Städt, Kurkapellm. Jrmer. 1. Ouverture zur Oper "Hans Heiling" von H. Marschner

Märchenbild Rotkäppchen, F. Bendel. 3. Ungarische Tänze Nr. 2 und 7 von

Joh. Brahms,
Anf Flügeln des Gesanges, Lied von
F. Mendelssohn.
Ballettmusik von A. Luigini,
Variationen aus dem Kalser-Quartett von Jos. Haydn.

Phantasie aus der Oper "Tann-häuser" von R. Wagner.

Montag, 8. November.

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester, Leitung: Städt. Kurkapellustr. Jrmer.

Nachmittags 4 Uhr 1. Ueber Berg und Tal, Marsch von

P. v. Suppé.
2. Ouverture z. Op. "Die Zigennerin"
von W. Balfé.
3. Finale aus der Oper "Ernanl" von

G. Verdi.
4. Grubenlichter, Walzer von C. Zeller,
5. Am Meer, Lied von F. Schubert.
6. Ouverture zur Oper "Der Waffenschmied" von A. Lortzing.
7. Phantasie aus der Oper "Die weiße Dame" von A. Boieldieu.
8. Durch Kampf zum Sieg, Marsch von F, v. Blon.
Abends S. Eller.

Abends 8 Uhr:

Abenda 8 Chr.

1. Ouvertüre zur Oper "Die Hochzeit des Figaro" von W. A. Mozart.

2. a) Gavotte a. d. Op. "Idomeneo", b) Romanze aus der Oper "Die Hochzeit des Figaro" v. Mozart.

3. Finale aus der Oper "Loreley" von F. Mendelssohn.

4. Bei ums 2'Haus, Walzer von Johann Strauß.

Strauß. Impromptu in C-moll von Schubert,
 Ouverture sur Oper "Das goldene Kreuz" von J. Brill.

". Zwischenakismusik ans der Oper "Mignen" von A. Thomas. 8. Rallettmusik aus der Op. "Bienzi" von B. Wagner.